

Wirtschaftsmagazin

www.ihk.de/giessen-friedberg



IHK
Industrie- und Handelskammer
Gießen-Friedberg
Die Unternehmer-Mitmachorganisation

JAHRESEMPFANG 2025

Herzlich Willkommen!

IHK-JAHRESEMPFANG 2025

Energie und Bürokratie im Fokus

SEITE 6

www.ihk-empfang.de



WIRTSCHAFT TRIFFT POLITIK

**IHK-Konjunkturumfrage zeigt
kritische Lage der Betriebe**

SEITE 12

IM FOKUS

**Hessentag: Plattform für
regionale Unternehmen**

SEITE 38

IM PORTRÄT

**Lehnert GmbH: Innenausbau-
Spezialist mit Innovationsgeist**

SEITE 46

Ihr Medium für eine gezielte Ansprache



Für eine echte Willkommenskultur

Der Fachkräftemangel ist eine der drängendsten Herausforderungen für mittelständische Unternehmen in Deutschland. Anstatt in Pessimismus zu verfallen, suche ich mit meinem Unternehmen F.A.Wobst nach Lösungen und setze auf echte Chancen. Das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz bietet genau diese: eine Möglichkeit, qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland gezielt zu gewinnen und unsere Unternehmung zukunftssicher aufzustellen.

Gerade für den Mittelstand, das Rückgrat der deutschen Wirtschaft, ist es essenziell, innovative Wege zu gehen. Wir erleben bereits heute, wie gezielte Rekrutierung aus dem Ausland nicht nur die Personaldecke stärkt, sondern auch neue Impulse und Perspektiven ins Unternehmen bringt. Internationale Fachkräfte bereichern unsere Firmenkultur, fördern Innovationen und helfen uns, wettbewerbsfähig zu bleiben.

Der Weg birgt jedoch auch Herausforderungen. Bürokratische Hürden, langwierige Anerkennungsverfahren und sprachliche Barrieren verzögern oft die Integration. Hier ist nicht nur die Politik, sondern auch wir als Unternehmen sind gefragt: Wir müssen aktiv bei der Eingliederung unterstützen, Sprachkurse und Mentoring-Programme anbieten und eine echte Willkommenskultur schaffen.

Lassen Sie uns gemeinsam handeln! Die IHK Gießen-Friedberg bietet Ihnen dabei kompetente Ansprechpartner, die Ihnen lösungsorientiert zur Seite stehen. Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz ist eine große Chance, doch seine Wirkung hängt davon ab, wie engagiert wir es umsetzen. Nutzen Sie mithilfe der IHK Gießen-Friedberg diese Chance und lassen Sie uns gemeinsam vorangehen, die Weichen für eine starke, diverse und zukunftsfähige regionale Wirtschaft zu stellen.

Constanze von Alvensleben, Geschäftsführerin,
F.A.Wobst GmbH & Co. KG



Foto: Andreas Bender

Wirtschaftsmagazin

Juni 2025

THEMA DES MONATS

Jahresempfang der IHK Gießen-Friedberg

- 6 Innovativ in herausfordernden Zeiten**
Rund 800 Gäste aus dem In- und Ausland nutzten die Gelegenheit zum Netzwerken und intensiven Austausch.

WIRTSCHAFT TRIFFT POLITIK

- 12 Zu wenig Impulse für einen Aufschwung**
Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage Frühsommer 2025
- 14 Durchgreifende Strukturreformen notwendig**
Für die Unternehmen im IHK-Bezirk bleibt die Lage angespannt.
- 17 Bürokratiemelder**
Energieaudit ohne Mehrwert – Erfahrungen von Ille Papier Service

#MITTELPUNKT – UNSERE VERANSTALTUNGEN

- 18 Seminare, Lehrgänge und Veranstaltungen der IHK Gießen-Friedberg**
- 19 Gewinnung von internationalen Fachkräften**
Webinar-Reihe des HIHK
- 20 „Kein Thema, das sich in fünf Minuten klären lässt“**
Wie lässt sich dem Fachkräftemangel entgegenwirken?
- 21 3 Fragen an Andreas Mertenbacher**
Über die Zusammenarbeit der IHK mit Personalvermittlungsagenturen
- 22 Zukunft der Arbeit im KI-Zeitalter**
Eine Diskussionsveranstaltung über neue Berufsbilder, ethische Fragen und politische Weichenstellungen
- 23 Kompaktlehrgang zum Geprüften Wirtschaftsfachwirt**
Die Weiterbildung startet im September.



44

In Büdingen war der IHK-Regionalausschuss Wetterau zu Gast bei der Paletten-Gigant GmbH.



26

Rund 30 junge Mädchen probten ein Unternehmerinnendasein beim Girls' Day in der IHK. Parallel stellten acht Unternehmerinnen und IHK-Vizepräsidentin Ilona Roth ein eigenes Programm bereit.

Fotos: Andreas Bender, Lehnert GmbH, Esther Nosek, Kristina Steinhauer, Ann-Kathrin Oberst/IHK GI-FB

6

Auf dem IHK-Jahresempfang sprach Harald Schwarz über sichere Stromversorgung und die Energiewende. Über 800 Unternehmer, regionale Wirtschaftsvertreter, Politiker und Experten waren zu Gast im Vilco Kongresszentrum in Bad Vilbel.

SERVICEKOMPASS

- 24 Lokale Sichtbarkeit erhöhen**
Bericht vom jüngsten Treffen des Arbeitskreises Unternehmerinnen
- 25 Polen – Europas unterschätzter Wirtschaftsmotor**
Die AHK Polen organisiert zwei Delegationsreisen.
- 26 Eigenes Potenzial erhöhen**
Am 3. April hatten die IHK und neun Unternehmerinnen 80 Mädchen zum Girls' Day eingeladen.

Wir bitten um freundliche Beachtung der Beilagen:

Deisenroth & Söhne GmbH & Co. KG,
Schwabenröder Str. 64, 36304 Alsfeld
WORTMANN AG | IT Made in Germany,
Bredenhop 20, 32609 Hüllhorst

NAMEN UND NACHRICHTEN

- 28 Innovation und Lernen im digitalen Zeitalter**
In Lich-Eberstadt ist mit BERD ein neues Lern-, Tagungs- und Bewegungszentrum entstanden.
- 30 „Bündnis Ausbildung Hessen“ wird verlängert**
Ein Bekenntnis für die duale Ausbildung
- 31 Neun Jahrzehnte Mobilität**
Philippi Reisen feiert sein 90-jähriges Bestehen.
- 31 Gutachter**
Silke Degenhardt-Undt wurde von der IHK erneut als Sachverständige bestellt.
- 32 Der neue HessenFonds**
Unterstützung für Unternehmen im Strukturwandel
- 34 Kinder entdecken Logistik**
An dem Forscherwettbewerb nahmen vier Kitas aus dem Gebiet der IHK Gießen-Friedberg teil.

IM FOKUS

- 36 275 Jahre Gießener Anzeiger**
Großer Festakt zum Jubiläum
- 38 Plattform für regionale Unternehmen**
Der 62. Hesttag findet vom 13. bis 22. Juni in Bad Vilbel statt.
- 42 Mehr als nur Tiere streicheln**
Die Ausbildung als Tierpfleger/-in
- 44 Starke Netzwerke – starke Wetterau**
Bericht vom jüngsten Treffen des Regionalausschusses Wetterau

IM PORTRÄT

- 46 Innenausbau-Spezialist mit Innovationsgeist**
Die Lehnert GmbH Bürowelten aus Fernwald vollzieht den Generationenwechsel.

IMPRESSUM

- 50 Autoren dieser Ausgabe**
- 50 Vorschau**



IHK-Magazin
online lesen:



JAHRESEMPFANG DER IHK GIESSEN-FRIEDBERG

Innovativ in herausfordernden Zeiten

Das Thema Energiewende und eng damit verbunden eine sichere Energieversorgung standen im Fokus des Jahresempfangs der IHK Gießen-Friedberg. Rund 800 Gäste aus dem In- und Ausland nutzten die Gelegenheit zum Netzwerken und intensiven Austausch.

VON PETRA A. ZIELINSKI

Wie sehr das Thema Energiewende Unternehmen unter den Nägeln brennt, zeigte die hohe Beteiligung am diesjährigen Jahresempfang der IHK Gießen-Friedberg im Vilco Kongresszentrum Bad Vilbel. In der Hessentagsstadt 2025 wurde den Besuchern nicht nur ein hochinteressanter, inspirierender Festvortrag, sondern auch eine spannende Podiumsdiskussion mit hochkarätigen Experten aus Wissenschaft und Industrie geboten. „Wir möchten Brücken zu anderen Ländern schlagen“, hieß IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Leder Gäste aus zwölf Nationen und vier Kontinenten auf Englisch und Portugiesisch willkommen. Rund 800 Unternehmerin-

nen und Unternehmer sowie Repräsentanten aus Wirtschaft, Politik und Verbänden Mittelhessens waren der Einladung der IHK gefolgt.

Der Weltmarkt ist die Lösung

IHK-Präsident Rainer Schwarz hob die Bedeutung des Hessentags für Bad Vilbel als „Schub für Investitionen, Innovationen und Identität in der gesamten Region“ hervor. In seiner Begrüßungsrede bedankte er sich bei den Unternehmerinnen und Unternehmern im Bezirk dafür, dass sie „in herausfordernden Zeiten täglich Innovationskraft, Flexibilität und Widerstandsfähigkeit“ beweisen. „Die Herausforderungen sind groß, aber lösbar“, fasste Rainer Schwarz die aktu-

elle Situation zusammen. Derzeit betrachte jedes zweite Unternehmen im Bezirk der IHK Gießen-Friedberg die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als Geschäftsrisiko. Haupthemmnisse seien neben einer nachlassenden Inlandsnachfrage die mangelnde Wettbewerbsfähigkeit durch hohe Energie- und Rohstoffpreise, eine ausufernde Bürokratie sowie der Fachkräftemangel. Trumps Zollpolitik zum Trotz stelle der Weltmarkt die Lösung und nicht das Problem dar. Die deutsche Wirtschaft sei in hohem Maße exportorientiert, jeder vierte Arbeitsplatz hänge vom Export ab.

„Unsere Energiepreise zählen zu den höchsten weltweit“, bemängelte Rainer Schwarz und forderte Transparenz, die zeige, was es koste, Strom jederzeit

bereitzustellen. „Strom ist nicht mehr konstant vorhanden.“ Dunkelflauten, also bewölktes Wetter ohne Wind, erforderten den Stromzukauf aus dem Ausland. Bei windigem Sommerwetter hingegen müsse der Strom ins Ausland abgeleitet werden. An dieser Stelle sprach sich der IHK-Präsident für genügend gesicherte Leistung aus Back-up-Kraftwerken aus, „die einspringen, wenn das Wetter nicht mitspielt“. Die Stromsteuer nahezu abzuschaffen und die Übertragungsnetzentgelte zu halbieren, seien erste Schritte, die für die Entlastung von Unternehmen sorgen könnten. Der in Hessen geplante Ausbau von erneuerbaren Energien müsse mit einem starken Ausbau des Stromnetzes einhergehen. Dabei seien Flexibilitäten – Energiespeicher, flexibler Verbrauch, Wasserstoffkraftwerke –, die Angebot und Nachfrage ausgleichen, zwingend erforderlich. „Wir brauchen einen Staat, der dem Markt auch in Sachen Energieversorgung wieder eine Chance gibt“, forderte Rainer Schwarz.

Fachkräftegewinnung

Auch der Abbau überflüssiger Vorschriften und die Vereinfachung von Verwaltungsprozessen stellen für die IHK ein zentrales Anliegen dar, führte Rainer Schwarz weiter aus. Im Koalitionsvertrag hätten sich Union und SPD auf ein Sofortprogramm für den Bürokratieabbau verständigt. Um die demografischen Herausforderungen zu meistern, sei es wichtig, in Arbeitskräfte zu investieren und durch gezielte Zuwanderung Fachkräfte für den deutschen Markt zu gewinnen. „Zu einem erfolgreichen Wirtschaftsmodell gehören Fachkräfte und Qualifizierung einfach dazu und die duale Ausbildung ist das Markenzeichen der IHKs.“ Um Unsicherheiten bei der Akquise internationaler Fachkräfte abzubauen, lädt die IHK Gießen-Friedberg am 26. Juni dieses Jahres zu einer neuen Fachkräfte-Messe in die Gießener Kongresshalle ein.

Weitere Handlungsbedarfe für die neue Bundesregierung sieht Rainer Schwarz unter anderem in einer Senkung von Unternehmenssteuer und Lohnnebenkosten sowie in einer Diversifizierung von Handelsbeziehungen. „Mit politischen Rahmenbedingungen, die den Wettbewerb fördern und nicht behindern, innovativen und flexiblen Unternehmen kön-

nen wir die Herausforderungen gemeinsam meistern.“

„Energie-Hunger“ stillen

„Selbst wenn wir Deutschland als Industrienation abschaffen würden, hätte dies bei zwei Prozent Anteil an den globalen Emissionen keinen Einfluss auf den Klimawandel“, stellte Harald Schwarz, Universitätsprofessor (a.D.) für Energieverteilung und Hochspannungstechnik, gleich zu Beginn seines Festvortrags klar. Vielmehr würden „zuverlässige, nachhaltige, bezahlbare und damit exportierbare Technologien“ gebraucht, um den massiv gestiegenen „Energie-Hunger“ einer Weltbevölkerung, die sich in den letzten 200 Jahren fast verzehnfacht habe, mit deutlich geringeren CO₂-Emissionen zu befriedigen.

Leider habe sich die Energiewende in Deutschland bislang immer nur auf den Stromsektor konzentriert, der mit 24 Prozent den kleinsten Anteil an der Endenergieumsetzung aufweise. Durch die minimale Speicherkapazität müssten für eine sichere Stromversorgung zu jedem Zeitpunkt die Erzeugung und der Verbrauch ausbalanciert sein. Um dies minutenscharf zu ermöglichen, sei die gern genutzte Quote der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien ungeeignet, vielmehr

gelte es, sich auf die Leistungswerte zu konzentrieren.

Durch den Ausbau erneuerbarer Energien bei gleichzeitigem Ausstieg aus Kernkraft und Kohleverstromung ergäbe sich eine hohe Abhängigkeit von Stromimporten. Das europäische Verbundnetz sei in den zurückliegenden Jahren immer mal wieder durch zu großen transeuropäischen Stromhandel überlastet worden. Als Beispiel hierfür nannte Harald Schwarz die Störfälle in Italien 2003, in Deutschland 2006, auf dem Balkan 2021 und 2024 sowie in Spanien 2025. Während sich Deutschland bis 2017 noch zu jedem Zeitpunkt aus eigener Kraft habe versorgen können, hätten sich ab 2022 erste größere Zeiträume in Dunkelflauten, in denen die eigene Erzeugungsleistung nicht mehr ausgereicht habe, gezeigt. „Seit 2024 sind sehr oft lange Zeiträume im Jahr sichtbar, in denen wir Strom im Ausland einkaufen mussten und zwar zu jedem Preis.“

Gesicherte Leistung

Da die Stromproduktion zwingend der Stromabnahme folgen müsse, forderte Harald Schwarz, dass sich die gesicherte – sprich jederzeit verfügbare – Erzeugungsleistung wieder stärker an der Höchstlast in Deutschland orientieren ►



► Teilnehmer der Podiumsdiskussion auf dem IHK-Jahresempfang (v.l.): Harald Schwarz, Lis Blume, Matthias Leder, Rainer Schwarz, Constanze von Alvensleben, Sina Lupp und Jörg Schulte

müsse. „Die meisten Anlagen der konventionellen Erzeugung haben bei guter Wartung und verfügbarer Primärenergie eine gesicherte Leistung von 90 Prozent der installierten Leistung“, führte er aus. Bei Biomasse läge der Wert hingegen bei 65 Prozent, bei Wasserkraft aufgrund vieler trockener Sommer nur noch bei 25 Prozent und bei Photovoltaik und Windenergie als „Hauptkomponenten der deutschen Energiewende“ bei 0 bis 2 Prozent.

Auch Tiefengeothermie oder Wasserkraft hätten in Deutschland nur ein geringes Potenzial für die großtechnische Stromerzeugung. Für eine Vervielfachung der Speicherkapazität in Pumpspeicherkraftwerken oder Druckgasspeicherkraftwerken fehlten hierzulande die geologischen Formationen. Auch stationäre Batteriespeicher oder Vehicle-to-Grid würden absehbar nur mit einem geringen Anteil zur Versorgung in einer Dunkelflaute beitragen können. Als „technisch machbar, aber teuer“ bezeichnete der Experte eine Zwischenspeicherung durch Wasserstoffherzeugung und Rückstromversorgung in H2-ready-Gaskraftwerken.

Harald Schwarz wies darauf hin, dass gemäß Koalitionsvertrag neue Gaskraftwerke mit 20.000 Megawatt Leistung bis 2030 gebaut werden sollen. Das hält der Experte für unrealistisch: „Bei vier Jahren Bauzeit für solche Kraftwerke müsste ab Anfang 2026 mit dem Bau der gesamten 20.000 Megawatt gleichzeitig begonnen werden, um dieses Ziel bis 2030 zu erreichen.“ Viele Länder Europas setzten nach wie vor oder künftig erneut auf Kernenergie. Harald Schwarz hält es allerdings für unwahrscheinlich, dass Deutschland in

den kommenden zehn Jahren wieder in die Kerntechnik einsteigt. Stattdessen geht er davon aus, dass die deutschen Kohlekraftwerke bis 2038 und gegebenenfalls auch danach noch in Betrieb bleiben, inklusive der daraus resultierenden CO₂-Emissionen. „Wir waren bis 2010 weltweit führend in der Technologie zur CO₂-Abspaltung, haben aber alles zurückgebaut und selbst wenn das Thema im neuen Koalitionsvertrag unter anderem auch wegen der geplanten Gaskraftwerke wieder auf der Agenda steht, werden wir zehn bis 15 Jahre brauchen, um hier wieder Technologietreiber zu werden. Die eine richtige Lösung



Unser Ziel ist, unser Unternehmen an die fünfte Generation weiterzugeben.“

Sina Lupp, Gesellschafterin und Prokuristin bei der Adolf Lupp GmbH und Co. KG, Nidda



„Flexibilität ist das A und O“, betont Rainer Schwarz (Bildmitte) im Hinblick auf Fachkräftemangel, Bürokratie und Willkommenskultur.

gibt es nicht, sondern es muss ein Mix aus verschiedenen Lösungen sein, die aber den physikalisch-technischen Regeln für eine sichere Stromversorgung folgen und zusätzlich wirtschaftlich sein müssen.“

Bürokratie und Fachkräftemangel

„Die Bundesregierung sollte Unternehmen unternehmen lassen und ihnen nicht permanent bürokratische Hürden in den Weg stellen“, war das eindeutige Fazit der spannenden Podiumsrunde im Anschluss. „Bevor wir mit einem Bauprojekt starten können, müssen wir gefühlt eine Million Auflagen erfüllen“, bemängelte Sina Lupp, Gesellschafterin und Prokuristin bei der Adolf Lupp GmbH und Co. KG, Nidda. „Unsere Ressourcen würden wir lieber in Innovationen investieren.“ Aufgrund der vielen Auflagen – vom Lieferkettengesetz bis hin zur Datenschutz-Grundverordnung – sei das Unternehmen international nicht mehr wettbewerbsfähig. „Wir werden aber nicht aufgeben. Unser Ziel ist, unser Unternehmen an die fünfte Generation weiterzugeben.“

„Wir mussten Leute einstellen, die sich ausschließlich um die Erfüllung behördlicher Auflagen kümmern. Das Thema kostet uns Hunderttausende von Euro“, schloss sich Jörg Schulte, Geschäftsführer der Branopac GmbH, Lich, an. „Was die Geschwindigkeit betrifft, ist Deutschland mittlerweile komplett abgehängt.“ Während man in Deutschland mit höchstens 60 Kilometer pro Stunde unterwegs sei, fahre man in China 200. Auch in den Bereichen Automotive und Maschinenbau habe China Deutschland den Rang abgelaufen. So lange die Standortbedingungen nicht stimmen, plane Branopac zwar den Erhalt, aber keinen weiteren Ausbau der Produktion in Deutschland. Stattdessen



„Die eine richtige Lösung gibt es nicht!“ Harald Schwarz zeigt in seiner spannenden Präsentation zum Thema Energiewende Möglichkeiten auf.

baue das Unternehmen sein Werk in Indien aus und vertreibe die dort produzierten Produkte als Händler in Europa. „Das ist bei der aktuell überbordenden Bürokratie deutlich risikoärmer, als eine eigene Produktion in Deutschland.“ Auch mit Stromausfällen habe man in Deutschland zu kämpfen. „Wir hatten vier Stromausfälle, zwei davon während der Arbeitszeit, was zu erheblichen Schäden geführt hat. Es kann nicht sein, dass wir in einem Land wie Deutschland damit zu kämpfen haben“, kritisierte Jörg Schulte. Dass zu diesem Thema „viele richtige Stichworte“ im neuen Koalitionsvertrag stehen, unterstrich Harald Schwarz. Diese gelte es, jetzt noch mit Substanz zu füllen.



▲ Gäste aus zwölf Nationen nutzen beim Jahresempfang die Gelegenheit zum internationalen Austausch.



▲ Rainer Schwarz kritisiert „höchste Energiepreise weltweit“ und fordert transparente Kostenausweisung sowie gesicherte Back-up-Kapazitäten bei Dunkelflauten.

Mit bürokratischen Hürden haben auch Unternehmen zu kämpfen, die Fachkräfte aus dem Ausland akquirieren. „Dafür braucht man einen langen Atem“, erklärte Constanze von Alvensleben, Geschäftsführerin der F.A.Wobst GmbH & Co. KG, Gießen. Bereits das „beschleunigte Verfahren“ habe sechs Monate gedauert. „Uns Unternehmern dürfte man gern etwas mehr zutrauen“, forderte sie. Von ihrer ersten internationalen Fachkraft, einer jungen Frau aus Marokko, die bei Wobst eine Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau macht, ist sie begeistert und hofft,

dass andere Unternehmen ihrem Beispiel folgen und offen für andere Kulturen sind. Im Hinblick auf bis zu 20 Prozent unbesetzte Stellen im Unternehmen wünscht sich Constanze von Alvensleben mehr Unterstützung von der Bundesregierung. „Wir sollten dankbar sein, dass junge Talente aus dem Ausland bei uns in Deutschland arbeiten wollen. Ohne sie ist unser gesellschaftlicher Wohlstand nicht aufrechtzuerhalten.“

„Flexibilität ist das A und O“, bestätigte Rainer Schwarz im Hinblick auf Fachkräfte-

mangel, Bürokratie und Willkommenskultur. Der IHK-Präsident erklärte, sich in Berlin für einen Bürokratieabbau einzusetzen, damit Unternehmer wieder freier agieren könnten.

„Es macht Spaß, wenn man über engagierte Vollversammlungsmitglieder verfügt“, bedankte sich Matthias Leder bei den Teilnehmern der Diskussion. Sein Dank galt neben dem Organisationsteam auch Moderatorin Lis Blume, die souverän durch den inspirierenden Abend geführt hatte. ■

The World meets in Giessen

Rund 150 Gäste aus 13 Ländern trafen sich bei der dritten internationalen B2B-Konferenz „The World meets in Giessen“ vom 21. bis 22. Mai 2025 in der Kongresshalle Gießen. Am ersten Tag hörten die Teilnehmer neben Keynotes und Panel-Diskussionen wertvolle Insights zu den Zukunftsmärkten Afrika, Asien und Lateinamerika. Am zweiten Tag standen kompakte Pitches der Gäste sowie Matchings mit potenziellen Geschäftspartnern auf dem Programm. Mehr zu „The World meets in Giessen“ lesen Sie in der Juli-/August-Ausgabe dieses Wirtschaftsmagazins.

➤ <https://t1p.de/644qf>





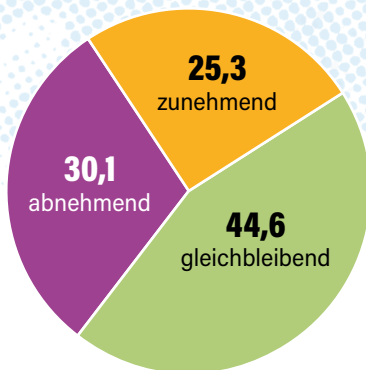
Zur
Bildergalerie







Zu wenig Impulse für einen Aufschwung



„Wie werden sich die Ausgaben Ihres Unternehmens für Investitionen im Inland in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich entwickeln?“ (in %)



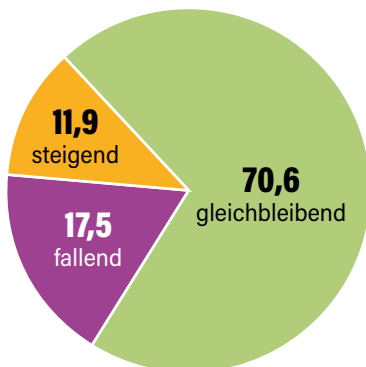
22,8 Prozent

der Unternehmen im IHK-Bezirk erwarten zukünftig eine schlechtere Geschäftslage.



17,0 Prozent

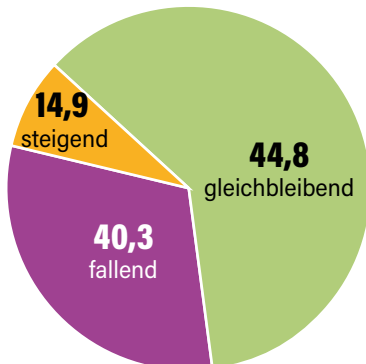
der Unternehmen im IHK-Bezirk blicken optimistisch in die Zukunft.



„Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens im Inland in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich entwickeln?“ (in %)



Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, eine nachlassende Inlandsnachfrage und der Fachkräftemangel belasten die Unternehmen. Die DIHK schätzt das Wirtschaftswachstum 2025 auf **-0,3 Prozent**.



„Mit welcher Entwicklung der Exporte rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden zwölf Monaten?“ (in %)



Besonders negativ ist die Stimmung im Einzelhandel, hier liegt der Klimaindex bei nur **70,4 Punkten**.

Laut Handelsverband Deutschland HDE werden im Jahr 2025 4.500 Geschäfte ihre Betriebstätigkeit aufgeben.



Warten auf das Licht am Ende des Tunnels

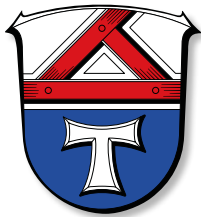
Der IHK-Konjunkturklimaindex bildet die aktuellen und zukünftigen Erwartungen an die Geschäftslage ab (Grafik seit 1/2008). Die Zufriedenheitsschwelle liegt bei 100 Punkten. Nach wie vor zeigt sich keine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage.

II/2025

„Wo sehen Sie die größten Risiken für die Geschäftstätigkeit Ihres Unternehmens in den kommenden Monaten?“ (in %, Mehrfachantworten möglich)

Landkreis Gießen

Konjunkturklimaindex 100,6



65,7 Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen

59,0 Inlandsnachfrage

44,8 Fachkräftemangel

Vogelsbergkreis

Konjunkturklimaindex 86,9



65,9 Inlandsnachfrage

59,1 Arbeitskosten

59,1 Energie- und Rohstoffpreise

Wetteraukreis

Konjunkturklimaindex 95,7



50,4 Inlandsnachfrage

48,9 Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen

46,6 Energie- und Rohstoffpreise

KONJUNKTURANALYSE

Durchgreifende Strukturreformen notwendig

Für die Unternehmen im IHK-Bezirk bleibt die Lage angespannt. Insbesondere die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und hohen Energiekosten fordern die Betriebe im Übermaß, wie die aktuelle IHK-Konjunkturumfrage zeigt.

VON DORIS STEININGER

Die krisenbehaftete Stimmung in der hiesigen Wirtschaft hält unvermindert an. In der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage zum Frühsommer dieses Jahres notierte der Konjunkturklimaindex bei 96,1 Punkten. Zum Jahresanfang 2025 belief er sich auf 94,8 Punkte. Damit liegt er nach wie vor unter der Zufriedenheitsschwelle von 100 Punkten. Bereits seit 2021 verharrt der Index unterhalb dieser Marke. Diese anhaltende Entwicklung verdeutlicht die tiefgreifenden Probleme der regionalen Wirtschaft.

Mehr als jedes zweite Unternehmen nennt die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als ein Risiko für die Geschäftstätigkeit. Weitere Hemmnisse sind eine nachlassende Inlandsnachfrage (56 Prozent), hohe Energie- und Rohstoffpreise (48 Prozent) und der Fachkräftemangel (44 Prozent). „Wir befinden uns mittlerweile im dritten Jahr der Rezession. Ohne grundlegende wirtschaftspolitische Reformen wird eine nachhaltige Wachs-



tumsdynamik ausbleiben“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Leder.

Auch mit dem Wechsel der Regierung sind die Erwartungen verhalten. Nur 17 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer besseren geschäftlichen Lage, rund 27 Prozent befürchten dagegen, dass sich die Lage verschlechtern wird. Die jüngste Befragung zum Konjunkturklimaindex wurde vom 25. März bis 9. April 2025 durchgeführt. Befragt wurden 868 Unternehmen im Landkreis Gießen (außer Biebertal und Wetzlar), im Vogelsberg-

kreis und im Wetteraukreis. Geantwortet haben 286 Unternehmen. Der IHK-Konjunkturklimaindex ist ein Mittelwert, der sich aus einer Lagebeurteilung der aktuellen wirtschaftlichen Situation und den Erwartungen an die zukünftige Geschäftslage zusammensetzt.

Aktuelle Lage existenzgefährdend

„Die Wirtschaft leidet seit Langem unter massiven Belastungen: Exorbitante Energiekosten, erdrückende Steuerabgaben, chronischer Fachkräftemangel und überbordende Bürokratie untergraben zunehmend die Existenzgrundlage zahlreicher Betriebe“, mahnt IHK-Präsident Rainer Schwarz. Die Mehrfachbelastung führe zu existenziellen Herausforderungen. Diese alarmierende Entwicklung spiegelt sich deutlich in den aktuellen Insolvenzstatistiken wider. Die Zahl der Insolvenzen von Personen- und Kapitalgesellschaften stieg im ersten Quartal 2025 erneut an, zeigt eine Analyse des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle. Im Vergleich zum vierten Quartal 2024 legten die Insolvenzen um 1 Prozent zu, wobei das vierte Quartal 2024 eine Rekordzahl an Insolvenzen seit der Finanzkrise 2008/2009 verzeichnete. Im IHK-Bezirk meldeten über 3 Prozent der Betriebe eine drohende Insolvenz.

Dass die Unternehmenssteuerreform zudem nicht vor 2028 zu erwarten sei, bedeute eine weitere Durststrecke für die Betriebe, erklärt Leder. „Noch vor der Sommerpause sollten entscheidende Grundlagen für einen wirksamen Bürokratieabbau, Erleichterungen für Investitionen, geringere Energiekosten sowie für



Die Wirtschaft leidet seit Langem unter massiven Belastungen: Exorbitante Energiekosten, erdrückende Steuerabgaben, chronischer Fachkräftemangel und überbordende Bürokratie untergraben zunehmend die Existenzgrundlage zahlreicher Betriebe.“

Rainer Schwarz, Präsident der IHK Gießen-Friedberg

eine Beschleunigung von Genehmigungs- und Planungsverfahren geschaffen werden.“ Ein positives Signal seien die im Koalitionsvertrag vorgesehenen Abschreibungen über drei Jahre von je 30 Prozent.

Insbesondere vor dem Hintergrund der US-Zollpolitik seien wirksame Maßnahmen zur Stärkung der Wirtschaft unerlässlich. „Die zunehmenden internationalen Konflikte und die auf Abschottung ausgerichtete Wirtschaftsstrategie der USA verschlimmern die bereits kritische Konjunktursituation in Deutschland“, führt Leder aus.

Während die Gesamtwirtschaft mit Herausforderungen kämpft, zeichnen sich in einzelnen Sektoren jedoch auch positive Entwicklungen ab.

Aufschwung im Tourismus stärkt Gastgewerbe

Mit der Landesgartenschau Oberhessen 2027 werden zahlreiche Besucher die

touristischen Attraktionen der Region neu entdecken. Im Vogelsbergkreis tendiert das Gastgewerbe daher auch dazu, die zukünftige Geschäftslage eher positiv einzuschätzen, die aktuelle Geschäftslage wird überwiegend negativ bewertet. In Nidda ist der Bau einer neuen Therme in Bad Salzhausen geplant. Sollte alles planmäßig verlaufen, wird sie rechtzeitig zur Landesgartenschau fertiggestellt sein.

Ein Hotel in Bad Nauheim berichtet, dass trotz rückläufiger Geschäftsreisen infolge der Corona-Pandemie die entstandenen Einbußen durch eine Zunahme von Freizeitgästen ausgeglichen werden konnten. Seit Jahren nimmt der Deutschlandtourismus zu. 2024 verzeichneten die inländischen Übernachtungen mit insgesamt 496,1 Millionen Übernachtungen von in- und ausländischen Gästen ein Rekordjahr. Diese positive Entwicklung spiegelt sich auch in der Region wider. Im IHK-Bezirk zeigte sich im Gastgewerbe beim aktuellen Konjunkturklimaindex ein

Sprung von rund 70 auf 102 Punkte und damit eine deutliche Verbesserung.

Jeder dritte Betrieb will die Beschäftigung ausweiten, vier von zehn Betrieben im Gastgewerbe finden jedoch kaum Mitarbeiter – eine äußerst schwierige Situation für die Unternehmen. Belastend sind auch in dieser Branche die Dokumentationspflichten (57 Prozent), darüber hinaus gestaltet sich der Zugang zu Fremdkapital (44 Prozent) als große Herausforderung. Mit der im Koalitionsvertrag angekündigten dauerhaften Absenkung der Umsatzsteuer für die Gastronomie dürften die Betriebe ihre wirtschaftliche Stabilität weiter festigen können.

Industrie unter Druck

Während die Gastronomie von steuerlichen Entlastungen profitieren könnte, kämpft die Industrie mit ganz anderen Herausforderungen. Besonders die hohen Energie- und Rohstoffpreise erweisen ►

ANZEIGE

So nachhaltig ist Ihr Unternehmen

Beantworten Sie den MyESG-Fragebogen und erfahren Sie, in welchen Bereichen Ihr Unternehmen bereits sehr gut aufgestellt ist und wo Sie sich noch verbessern können.



Mehr unter
www.creditreform.de/giessen/myesg

Creditreform 
GIESSEN

sich als massives Entwicklungshemmnis für den produzierenden Sektor. Knapp 58 Prozent aller Industriebetriebe – bei den Verbrauchsgüterproduzenten sogar 75 Prozent – sehen hierin ein erhebliches Risiko für ihre wirtschaftliche Entwicklung.

Die hohen Kosten schränken den Investitionsspielraum deutlich ein, was sich in der defensiven Investitionsstrategie der Unternehmen widerspiegelt: Lediglich 13 Prozent planen eine Kapazitätsausweitung, während der Fokus klar auf dem Betriebserhalt liegt – 69 Prozent investieren in Ersatzbedarf und über 32 Prozent in Rationalisierungsmaßnahmen. Nur jeder vierte Betrieb will in Produktinnovationen investieren, während 22 Prozent Arbeitsplätze abbauen wollen und 36 Prozent mit rückläufigen Exporten rechnen.

„Im Koalitionsvertrag sind jedoch auch für die Industrie wichtige Entlastungen vorgesehen, etwa die Senkung der Stromsteuer auf das europäische Mindestmaß sowie die Reduzierung weiterer Umlagen und Netzentgelte“, erläutert Schwarz. Diese Maßnahmen könnten positive Impulse für die gesamte Wirtschaft setzen und die angespannte Lage in der Branche verbessern.

Neben diesen steuerlichen und energiepolitischen Maßnahmen bedarf es auch struktureller Verbesserungen der regionalen Wirtschaftsinfrastruktur, um den Unternehmen neue Entwicklungsperspektiven zu eröffnen. Ein positives Signal für das Umland könnte zusätzlicher Gewerbeeräum im Wetteraukreis sein. So wird in Nidda zwischen den Ortsteilen Harb und Borsdorf der Interkommunale Gewerbeplatz igo Interkommunaler Gewerbeplatz



ZAHLEN UND FAKTEN

Gastgewerbe leidet unter

Energie- und Rohstoffpreisen

78 Prozent

Arbeitskosten

78 Prozent

wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen

67 Prozent

Fachkräftemangel

44 Prozent

Quelle: IHK-Konjunkturumfrage Frühsommer 2025; Mehrfachantworten möglich

Oberhessen mit einer Fläche von knapp 19 Hektar entwickelt.

Finanzdienstleister boomen, Immobilienbranche schwächelt

Eine weitere Branche mit einem positiven Konjunkturindex ist der Dienstleistungssektor (107,6 Punkte). Insbesondere die Rechts- und Steuerberatung, die Informations- und Kommunikationsdienst-

leister sowie IT-Betriebe verzeichnen eine stabile Geschäftslage. In der Immobilienbranche sorgen die hohen Preise für Immobilien hingegen für einen negativen Ausblick der Branche. Insbesondere geringere Umsätze und Liquiditätsengpässe belasten die Betriebe.

Die Finanzdienstleister verzeichnen mit einem außerordentlich hohen Konjunkturklimaindex von 138 Punkten eine hervorragende wirtschaftliche Lage und heben sich damit deutlich positiv vom Gesamtmarkt ab. Kein Betrieb plant einen Beschäftigungsabbau, knapp jeder dritte Finanzdienstleister will mehr Beschäftigte einstellen.

IHK unterstützt Betriebe

Die Industrie- und Handelskammer bietet eine Reihe von Unterstützungsangeboten an. Mit dem „Internationalen Fachkräfte Nexus“ der IHK ist eine hessenweite Plattform geschaffen worden, die Unternehmerinnen und Unternehmer mit Drittanbietern verbindet, die Fachkräfte aus dem Ausland nach Deutschland vermitteln. Am 26. Juni veranstaltet die IHK eine Fachkräfte-Messe. Sie bietet Gelegenheit, mit Fachkräftexperten aus dem In- und Ausland in Kontakt zu kommen.

Schnelle Hilfe für Unternehmen in Schieflage bietet die IHK-Initiative Unternehmenssicherung. Gemeinsam stellen die IHK und der Beraterpool eine umfassende Unterstützung in Form von Beratungsleistungen bereit.

„Als IHK wollen wir Teil der Lösung sein. Wir stehen den Unternehmen in dieser schwierigen Phase bei und fordern eine äußerst zügige Umsetzung der in Aussicht gestellten Entlastungsmaßnahmen im Koalitionsvertrag“, betont IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Matthias Leder. Nur mit einer konsequenten wirtschaftspolitischen Ausrichtung auf Wachstum und durchgreifenden Strukturreformen werde sich eine nachhaltige Erholung einstellen. ■

Foto: Andreas Bender



Wir befinden uns mittlerweile im dritten Jahr der Rezession. Ohne grundlegende wirtschaftspolitische Reformen wird eine nachhaltige Wachstumsdynamik ausbleiben.“

Matthias Leder, Hauptgeschäftsführer der IHK Gießen-Friedberg



Doris Steininger
06031/609-1100
doris.steininger@
giessen-friedberg.ihk.de



Die Flotte am Standort Altenstadt macht mehr als zwei Drittel des Energieverbrauchs aus. Trotzdem lohnen sich E-Autos für Ille Papier Service wegen der zu geringen Reichweiten nicht.



Foto: Ille Papier Service

BÜROKRATIEMELDER

Energieaudit in der Praxis

Größere, also Nicht-KMU-Unternehmen, zu denen Ille Papier Service aus Altenstadt zählt, müssen regelmäßig Energieaudits durchführen. Das gibt die Energieeffizienzrichtlinie der EU vor. Doch obwohl bei Ille Papier Service die Energieeffizienz 2014 optimiert wurde und dies auch belegt ist, muss das Unternehmen Audits durchführen.

VON GABRIELE REINARTZ

„Das Energieaudit inspiziert und analysiert den Energieeinsatz und -verbrauch einer Anlage, eines Gebäudes, eines Systems oder einer Organisation in einem Zeitraum von zwölf aufeinanderfolgenden Monaten. Ziel ist es, Energieflüsse und das Potenzial für Verbesserungen zu identifizieren“, erläutert Marion Gottschalk, Inhaberin und Geschäftsführerin der Ille Papier Service GmbH in Altenstadt, den Sinn und Zweck von Energieaudits. Diese finden in einem Turnus von vier Jahren statt. Eine Ausnahme bildete die Corona-Zeit; damals hatte die Behörde (BAFA) eine Verfristung nicht beanstandet. Danach nahm sie die Stichprobenverfahren wieder auf, und Ille Papier Service wurde 2024 aufgefordert, ein Energieaudit durchzuführen.

Für das Unternehmen ist der Aufwand dafür groß und vor allem kostenintensiv. „Der von uns beauftragte externe Experte bekam eine Begehung von einem Drei-Viertel-Arbeitstag; diesem schloss sich ein ausführliches Abschlussgespräch an. Von unserer Seite waren fünf Personen involviert: aus dem Facility-Management, aus der Finanzbuchhaltung und aus der Produktion. Sie alle lieferten dem Experten die angeforderten Daten“, erzählt Gottschalk. Das Fazit seines Abschlussberichts: „Das für



Bürokratiemelder

Ihr persönlicher Erfahrungsbericht über bürokratische Hindernisse ist von großer Bedeutung, um notwendige Verbesserungen anzustoßen. Melden Sie sich bei uns und berichten Sie uns von Ihren Erfahrungen!



die Standorte ... durchgeführte Energieaudit ... hat aufgezeigt, dass sich die einzelnen Standorte in einem, aus energetischer Sicht betrachtet, überwiegend guten Zustand befinden. Viele Problemstellungen und Optimierungsmöglichkeiten werden von den Abteilungen selbst erkannt und aktiv angegangen ...“

Bei Ille Papier Service macht der Kraftstoffverbrauch der Fuhrparkflotte rund 76 Prozent des gesamten Energievolumens aus. Die Autos werden für vier Jahre geleast, dann durch neue Wagen ersetzt. „Der externe Experte konnte für die 76 Prozent Energievolumen kein Einsparpotenzial aufzeigen. E-Autos haben heutzutage noch nicht den Radius, den unsere Fahrzeuge benötigen.“ Er habe Ille Papier Service am Ende bescheinigt, dass Aufwand und Nutzen des Energieaudits in keinem rechten Verhältnis zueinander stünden, so Gottschalk. Denn: „Die Kosten belaufen sich auf einen fünfstelligen Betrag, wohingegen der Nutzen des 20-seitigen Berichts für uns gegen null tendiert“, bilanziert sie.

Immerhin: Weil der dem Standort Altenstadt zurechenbare Fuhrpark fast den kompletten Energieverbrauch von Ille Papier Service ausmacht, mussten keine weiteren Standorte für das Audit begangen werden. Sonst wären die Kosten deutlich höher ausgefallen.

Seminare, Lehrgänge und Veranstaltungen

Veranstaltungsportal

ServiceCenter Gießen
☎ 0641/7954-0

■ Zertifikats-Lehrgänge

07.06.2025– IHK-Fachkraft „Personal“, Modul 2:
04.07.2025 Personalmanagement (online)
VA: 15911

23.06.2025– Interner QM-Auditor (IHK)
30.06.2025 VA: 16370

■ Tagesseminare in Gießen

18.06.2025 Zollforum Mittelhessen 2025: Handelsgrenzen im
Wandel
VA: 16499

26.06.2025 Rhetorik – überzeugend auftreten und wirken
VA: 15954

26.06.2025 IHK-Fachkräfte-Messe
VA: 16494

27.06.2025– Ausbildung der Ausbilder (AdA)
02.08.2025 VA: 16135

09.07.2025 Moderation und Präsentation für Azubis
VA: 16051

Weiterbildungsangebote anderer Anbieter finden Sie
bspw. unter: www.hessen-weiterbildung.de, www.wis.ihk.de,
www.kursnet.de, etc.

www.ihk.de/giessen-friedberg,
Veranstaltungen
Für ausführliche Informationen geben Sie
bitte die Veranstaltungsnummer (VA) in
das entsprechende Suchfeld ein.



■ Sprechtag

Nach Beratungsangebot Unternehmenssicherung
Absprache (persönliche Terminvereinbarung)
VA: 3390440

10.06.2025 Digitale Experten Kammer (online)
VA: 16353

25.06.2025 Regionaler Beratungstag zu Unternehmensför-
derung und Finanzierungsfragen
VA: 16349

26.06.2026 Unternehmensnachfolge
VA: 16310

30.06.2025 Marketingsprechtag in Friedberg (kostenlos)
VA: 16486

■ IHK-Webinare 2025

06.06.2025 Rechtlich sicher ausbilden
VA: 15953

11.06.2025 KI-Verordnung der EU: Die Anforderungen für
Unternehmer verstehen und umsetzen
VA: 16501

12.06.2025 Infoveranstaltung für Existenzgründer
VA: 16185

16.06.2025– Ausbildung der Ausbilder (AdA)
27.06.2025 VA: 16134

23.06.2025 IT-Sicherheit stärken: Rechtliche Anforderungen
durch NIS-2 und die beauftragte Suche nach
Schwachstellen
VA: 16496

24.06.2025 Patent- und Erfinderberatung
VA: 16299

25.06.2025 Auszubildende führen und motivieren
VA: 15955

25.06.2025 Informationsveranstaltung: Das Barrierefrei-
heitsstärkungsgesetz (BFSG) – Was Unterneh-
men wissen müssen
VA: 16502

26.06.2025 Informationsveranstaltung für Existenzgründer
VA: 16186

27.06.2025 Persönliche Führungskompetenz
VA: 16042

02.07.2025 Das Ausfuhrverfahren ATLAS
VA: 16504

03.07.2025 Internationaler Fachkräfte Nexus
VA: 16404

07.07.2025 Hands-On Datenanalyse: Von der ersten Analyse
bis zum Blick in die Zukunft
VA: 16288

08.07.2025 Informationsveranstaltung für Existenzgründer
VA: 16187

10.07.2025 Telefonpowertraining für Azubis
VA: 16050



WEBINAR-REIHE

Gewinnung von internationalen Fachkräften für hessische Unternehmen

Bei der Integration und Beschäftigung von internationalen Fachkräften ist die Sprache sowohl der Schlüssel als auch eine der größten Herausforderungen für Unternehmen. Ein Webinar gibt hilfreiche Tipps.

Sprache gilt als der Schlüssel zur Integration von internationalen Fachkräften. Gleichzeitig stellt Sprache für die meisten Unternehmen eine der größten Herausforderungen bei der Beschäftigung von Menschen mit Zuwanderungs- und Fluchtgeschichte dar. Der Hessische Industrie- und Handelskammertag (HIHK) bietet daher am 18. Juni 2025 das Webinar „Sprache als Schlüssel zum Erfolg – Einstufung und Förderung der Sprachkenntnisse von internationalen Fachkräften und Azubis“. Es ist Teil der von den hessischen Industrie- und Handelskammern organisierten Webinar-Reihe zum Thema „Gewinnung von internationalen Fachkräften für hessische Unternehmen“.

Das Webinar gibt einen praxisnahen Einblick, wie Unternehmen die Sprachkenntnisse von ausländischen Bewerberinnen und Bewerbern richtig einschätzen und im betrieblichen Alltag weiter fördern können. Auf dem Programm steht zudem ein Erfahrungsbericht eines hessischen Unternehmens, das wertvolle Tipps aus der betrieblichen Praxis weitergibt.

Datum: 18. Juni 2025

Uhrzeit: 14:00 Uhr (online)

Weitere Informationen und Anmeldung:



Die Unternehmer-Mitmachorganisation

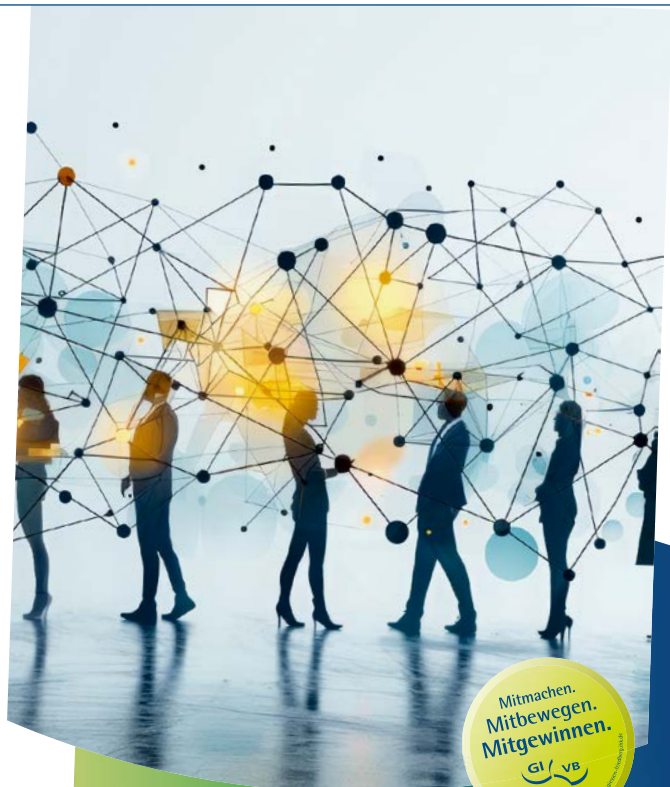
FACHKRÄFTE-MESSE

Globale Talente für Ihren Erfolg

Entdecken Sie innovative Lösungen für Ihren Fachkräftebedarf auf unserer ersten Fachkräfte-Messe. Treffen Sie Experten für internationale Personalgewinnung, lernen Sie Vermittlungsagenturen kennen und informieren Sie sich über Prozesse und Kosten. Nutzen Sie die Chance, Ihr Unternehmen mit globalen Talenten zu stärken und wertvolle Kontakte zu knüpfen. Die Teilnahme ist kostenfrei – Ihr Tor zur Welt der internationalen Fachkräfte!



 **26. Juni 2025, 10:30 - 15:30 Uhr**
 **Kongresshalle Gießen**



© palsom | Adobe Stock

VERMITTLUNG VON FACHKRÄFTEN AUS DEM AUSLAND

„Kein Thema, das sich in fünf Minuten klären lässt“

Der Fachkräftemangel ist nicht nur aktuell ein zentrales Thema, sondern wird uns auch in den nächsten Jahrzehnten stark beschäftigen. Bis zum Jahr 2023 könnten Prognosen zufolge allein in Hessen 523.000 Fachkräfte fehlen. Um dem entgegenzuwirken, stellen qualifizierte Mitarbeiter aus dem Ausland eine gute Lösung dar.

VON PETRA A. ZIELINSKI

62 Prozent der Unternehmen sind nicht in der Lage, ihren aktuellen Bedarf zu decken, wie aus einer Umfrage des Hessischen Industrie- und Handelskammertages (HIHK) hervorgeht. Dies zeigt, wie real der Fachkräftemangel wirklich ist. Gründe sind nicht nur die geburten-schwachen Jahrgänge, sondern vor allem auch, dass sich immer mehr junge Menschen für ein Studium anstelle einer Berufsausbildung entscheiden. Mit der Novellierung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes hat die Bundesregierung neue gesetzliche Regelungen beschlossen, um die Einstellung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Drittstaaten zu vereinfachen.



Mit 63 Prozent hat ein Großteil der hessischen Unternehmen bisher noch keine Erfahrung mit dem Anwerben von Fachkräften aus Drittstaaten gemacht. Gleichzeitig kommt aber für 73 Prozent der Umfrageteilnehmer die Besetzung offener Stellen mit ihnen grundsätzlich infrage. Besonders großen Wert legen Betriebe dabei auf ausreichende Deutschkenntnisse: 59 Prozent nennen fehlende oder nicht ausreichende Deutschkenntnisse als zentrales Hindernis bei der Suche nach geeigneten Fachkräften. Danach folgen eine zu lange Dauer und Komplexität des Migrationsprozesses (46 Prozent), fehlende Informationen zur Sicherstellung einer rechtssicheren Anwerbung (30 Prozent), nicht vorhandene Kontakte ins Ausland (23 Prozent) sowie zu hohe Kosten (12 Prozent). Nur 13 Prozent der Befragten geben hingegen an, aktuell keine Gründe zu haben, Fachkräfte aus dem Ausland für offene Stellen in Betracht zu ziehen.

IHK-Fachkräfte-Messe

Bei ihrer Suche nach passenden Fachkräften sowie deren beruflicher und gesellschaftlicher Integration können Unternehmen auf verschiedene staatlich geförderte Projekte zurückgreifen. Daneben bildet sich aktuell eine umfangreiche privatwirtschaftliche Branche von Vermittlungsagenturen, die

Betrieben ebenfalls ihre Dienste kostenpflichtig anbieten. Doch welche Agenturen sind wirklich seriös? Eine gute Möglichkeit, mit zuverlässigen Vermittlungsagenturen in Kontakt zu treten, bietet die erste IHK-Fachkräfte-Messe, die am 26. Juni von 10 bis 16 Uhr in der Gießener Kongresshalle stattfindet. Ein überwiegender Teil der rund 25 Aussteller besteht aus Agenturen, aber auch eine Anwaltskanzlei, die sich auf das Einwanderungsgesetz spezialisiert hat, Krankenversicherer sowie Vertreter eines Sprachportals werden anwesend sein.

Neben Grußworten von IHK-Präsident Rainer Schwarz und Gießens Oberbürgermeister Frank-Tilo Becher wird IHK-Vollversammlungsmitglied Constanze von Alvensleben über ihre Erfahrung mit einer Auszubildenden aus Marokko berichten. Die Visa-Chefin des Deutschen Generalkonsulates in Lagos sowie ein Vertreter einer deutschen Ausländerbehörde klären über ihre jeweiligen Rollen im Integrationsprozess auf. Ziel der „Rundum-Infoveranstaltung“ ist es, interessierte Unternehmen mit Agenturen zusammenzubringen, aber auch über Abläufe zu informieren und Vorurteile aus dem Weg zu räumen.

„Wenn die Messe ein Erfolg wird, werden wir unseren Mitgliedsbetrieben künftig einmal im Jahr die Möglichkeit zum Netzwerken bieten“,



Bei der Suche nach passenden Fachkräften aus dem Ausland unterstützen wir Sie gern.“

Andreas Mertenbacher,
IHK-Fachreferent

erklärte IHK-Fachreferent Andreas Mertenbacher, der die Fachkräfte-Messe organisiert. „Denn die Akquise von Fachkräften aus dem Ausland und vor allem aus Drittstaaten ist kein Thema, das sich in fünf Minuten klären lässt. Ich freue mich über jede internationale Fachkraft, die unsere Betriebe unterstützen kann und zu deren Vermittlung ich beitragen konnte. Daher steht die Messe hessenweit kostenlos allen interessierten Betrieben offen – unabhängig, ob Mitglied bei einer IHK oder nicht.“ ■



Die Gewinnung internationaler Fachkräfte ist für unsere Mitgliedsbetriebe heute unverzichtbar geworden, um Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit in einer globalisierten Wirtschaft zu sichern. Mit dem demografischen Wandel und zunehmendem Fachkräftemangel in nahezu allen Branchen können viele offene Stellen nicht mehr ausschließlich mit inländischen Bewerbern besetzt werden. Internationale Fachkräfte bringen zudem wertvolle Perspektiven, kulturelle Vielfalt und Sprachkenntnisse mit, die unseren Mitgliedsunternehmen helfen, neue Märkte zu erschließen und ihre Produkte sowie Dienstleistungen global erfolgreicher zu positionieren.“

Kai Schelberg, Leiter IHK-Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung



3 Fragen an ...

... Andreas Mertenbacher,

der als Fachreferent bei der IHK Gießen-Friedberg für das Thema Fachkräfte aus dem Ausland zuständig ist und sich um die Zusammenarbeit mit Vermittlungsagenturen kümmert.

Herr Mertenbacher, nach welchen Kriterien wählen Sie Vermittlungsagenturen aus?

Zunächst einmal ist mir wichtig, dass die Agenturen in Deutschland präsent sind, denn der Einwanderungsprozess ist noch nicht abgeschlossen, wenn die jeweilige Fachkraft im Flugzeug nach Deutschland sitzt. Darüber hinaus achte ich darauf, dass die Agentur auch die Sprachausbildung organisiert, denn Sprache ist und bleibt der wichtigste Integrationshebel. Natürlich spielt auch die Kostentransparenz eine entscheidende Rolle. Ein Unternehmen sollte genau wissen, wofür es bezahlt, und von der Agentur eine genaue Aufschlüsselung erhalten. Darüber hinaus achte ich bei der Auswahl auf eine rechtssichere Vermittlung.

Wie läuft ein Anwerbungsprozess ab?

Die Leiter der Agenturen haben oftmals selbst Migrationshintergrund und sind in der Regel auf spezielle Regionen oder Länder spezialisiert. Dabei decken sie mit wenigen Ausnahmen alle Branchen ab. Aus einem ausgewählten Pool suchen sie unter Berücksichtigung der Fachkenntnisse sowie des erforderlichen Sprachniveaus geeignete Bewerber aus. Sprachliche Vorgaben gibt es beispielsweise für Auszubildende sowie Berufe wie Anwalt, Arzt oder Lehrer. Hier ist mindestens ein Sprachniveau von B1 oder höher gesetzlich vorgeschrieben. Das erste Bewerbungsgespräch verläuft in der Regel digital. Wenn Bewerber und Unternehmen zusammenpassen, gilt es eine Checkliste abzuarbeiten, bis schließlich ein Visum ausgestellt werden kann. Fachkräfte aus Drittstaaten müssen in der Regel vor ihrer Einreise nach Deutschland ein solches Visum bei der deutschen Botschaft im Wohnsitzland beantragen. Oft sind wichtige Voraussetzungen dabei die Vorlage eines unterschriebenen Arbeitsvertrags, die Anerkennung der ausländischen Qualifikation, ein gültiger Pass sowie der Nachweis über einen gesicherten Lebensunterhalt. Zwischen

dem ersten Gespräch und dem ersten Arbeitstag können dann manchmal noch mehrere Monate vergehen, bis die Einreise vorbereitet und abgeschlossen ist. Denn oftmals kann sich die Beschaffung fehlender Dokumente Wochen hinziehen und die Wartezeiten, um einen Termin für die Visumsbeantragung zu bekommen, sind je nach Land sehr lang.

Um all diese Punkte kümmern sich die Vermittlungsagenturen?

Im Prinzip schon. Von der Akquise über die Unterstützung bei der Beantragung des Visums bis hin zur Wohnungssuche in Deutschland reicht das „Gesamtpaket“. Alle notwendigen Schritte lassen sich aber auch oft einzeln buchen. Auch die kulturelle Vorbereitung für das Leben und Arbeiten in Deutschland, die für die Fachkräfte bereits in der Heimat beginnt, fällt in das Aufgabengebiet der Agenturen. Ebenso die Unterstützung des Arbeitsgebers beim Onboarding des neuen Mitarbeiters.

Wir als IHK beraten angehende Vermittler gern und bieten seriösen Agenturen die Möglichkeit, sich auf unserer Webseite vorzustellen. Auch die Anerkennung für einen deutschen Referenzberuf ist Kammersache. Im Bereich der IHK-Berufe zeichnet die IHK-FOSA (Foreign Skills Approval) mit Sitz in Nürnberg verantwortlich. Eine Schwierigkeit ist hier oftmals die praktische Anerkennung der jeweiligen Ausbildung, denn Deutschland hat mit rund 70 Prozent Ausbildungsanteil im Betrieb gegenüber der Berufsschule einen hohen Praxisanteil. Fehlt dieser, erfolgt zunächst nur eine teilweise Anerkennung mit der Auflage, die fehlenden Inhalte nachzuholen. ■



Andreas Mertenbacher
06031/609-3155
andreas.mertenbacher@
giessen-friedberg.ihk.de



DISKUSSIONSVERANSTALTUNG

Zukunft der Arbeit im KI-Zeitalter

Ende Juni diskutieren Fachleute über neue Berufsbilder, ethische Fragen und politische Weichenstellungen im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz.

Wie verändert Künstliche Intelligenz (KI) unsere Arbeitswelt? Welche Chancen entstehen, welche Herausforderungen gilt es zu bewältigen? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt einer Diskussionsrunde am 23. Juni. Veranstalter sind die IHK Gießen-Friedberg, die Volkshochschule Landkreis Gießen, der DGB Mittelhessen, die Wirtschaftsförderung des Landkreises Gießen und das Projekt „Smartes Gießener Land“.

Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gewerkschaften diskutieren über den Einfluss von KI auf die Arbeitswelt von morgen. Im Fokus stehen unter anderem neue Berufsbilder, zentrale Kompetenzen im Umgang mit KI sowie ethische und gesellschaftliche Fragen: Wie lässt sich der Einsatz von KI fair gestalten? Welche politischen Rahmenbedingungen braucht es? Und wie können Bildungsinstitutionen wie die vhs zur Vermittlung von KI-Kompetenzen beitragen?

An der Diskussion teilnehmen wird auch Anita Schneider, Landrätin Landkreis Gießen: „Der Wandel der Arbeitswelt durch Künstliche Intelligenz betrifft uns alle – nicht irgendwann, sondern jetzt. Ich freue mich auf den offenen Austausch mit Fachleuten und Bürgerinnen und Bürgern, um gemeinsam Wege zu finden, wie wir Chancen nutzen und Risiken verantwortungsvoll gestalten können.“

Auf dem Podium diskutieren mit Anita Schneider, Prof. Caja Thimm, Medienwissenschaftlerin an der Universität Bonn, Josephine Bonica, Gründerin und Geschäftsführerin der Maki42 GmbH, sowie Robin Mastronardi, Geschäftsführer des DGB Mittelhessen.

Veranstaltungsort ist das Lern-, Tagungs- und Bewegungszentrum BERD – Bewegen, Erleben, Reden, Denken –, das als innovativer Lern- und Veranstaltungsort durch eine Kooperation des Landkreises Gießen mit Lich Basketball und Hand+Werk im Rahmen des Projekts „Smartes Gießener Land“ entstanden ist (siehe auch Seite 28).

Die Veranstaltung ist Teil der Zusammenarbeit zwischen IHK und vhs zur Entwicklung praxisnaher Weiterbildungsangebote im Bereich Wirtschaft, Digitalisierung und Future Skills. ■

Datum: 23. Juni 2025

Uhrzeit: 19:00 Uhr (Get-together ab 18:30 Uhr)

Ort: Lern-, Tagungs-, Bewegungszentrum BERD, Im Löchel 2, 35423 Lich-Eberstadt

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen:

➤ vhs-kreis-giessen.de



NETZWERKEN FÜR PROFIS

LinkedIn Recruiting

LinkedIn spielt eine zentrale Rolle im digitalen Recruiting! Unser Webinar zeigt Ihnen, wie Sie die Plattform strategisch nutzen, um Top-Talente zu gewinnen.



Melden Sie sich noch heute an und optimieren Sie Ihre Social-Media-Recruiting-Fähigkeiten!



ihk.de/giessen-friedberg/linkedin



WEITERBILDUNG

Kompaktlehrgang zum Geprüften Wirtschaftsfachwirt

Wer eine Berufsausbildung im kaufmännischen oder verwaltenden Bereich abgeschlossen hat oder eine entsprechende Berufserfahrung vorweisen kann und sich weiterbilden möchte, kann sich zum Blended-Learning-Kompaktlehrgang „Gepr. Wirtschaftsfachwirt/in“ anmelden.

Nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung im kaufmännischen/verwaltenden Bereich oder entsprechender Berufserfahrung sind viele Weiterbildungsinteressierte auf der Suche nach Aufstiegsmöglichkeiten im kaufmännischen Bereich. Der Weiterbildungsabschluss „Gepr. Wirtschaftsfachwirt/in“ (IHK)/„Bachelor Professional of Business“ (CCI) ist ein anerkannter und etablierter Abschluss der Höheren Berufsbildung auf dem DQR-Niveau 6. Die IHK Gießen-Friedberg bietet von September 2025 bis November 2026 wieder den Vorbereitungslehrgang zu beiden Prüfungen an, der als Blended-Learning-Lehrgang konzipiert ist.

Die Lehrgangsinhalte gliedern sich in folgende zwei Qualifikations-/Prüfungsbereiche und neun Themengebiete:

Wirtschaftsbezogene

Qualifikation:

1. Volks- und Betriebswirtschaft
2. Rechnungswesen
3. Recht und Steuern
4. Unternehmensführung

Handlungsspezifische

Qualifikation:

5. Betriebliches Management
6. Investition, Finanzierung, betriebliches Rechnungswesen und Controlling

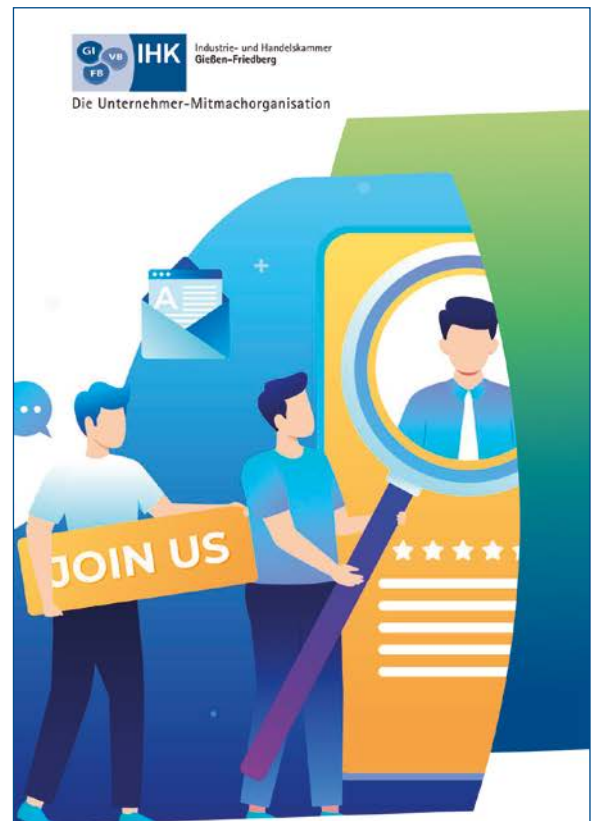
7. Logistik
8. Marketing und Vertrieb
9. Führung und Zusammenarbeit

Der Wirtschaftsfachwirt ist Generalist und nicht auf eine Branche oder einen Bereich spezialisiert. Er berücksichtigt die Besonderheiten von Handel, Industrie und Dienstleistungsunternehmen in gleicher Weise. Der Abschluss wird auch als „kleiner Betriebswirt“ bezeichnet, denn die Weiterbildung vermittelt breit gefächertes betriebswirtschaftliches Wissen und bereitet optimal auf künftige Organisations-, Sach- und Führungsaufgaben vor.

Da es sich bei dieser Weiterbildung um einen Abschluss der Höheren Berufsbildung handelt, kann unter bestimmten Umständen Aufstiegs-Bafög bezogen werden. Zudem kann nach erfolgreichem Abschluss vom Land Hessen eine Aufstiegsprämie in Höhe von 3.500 Euro beantragt werden. ■

Dauer: 19.09.2025 bis 08.11.2026 (ca. 485 Unterrichtsstunden)
freitags im Live-Online-Format (16:00–20:45 Uhr) und samstags im Präsenzformat in Friedberg (8:00–13:00 Uhr), insgesamt rund 485 Unterrichtsstunden

Anmeldung bis zum 18. September 2025



WERDEN SIE ZUM PROFI!

Recruiting Specialist



Werden Sie zum Recruiting Specialist mit diesem IHK-Zertifikatslehrgang! 60 Einheiten in 15 Tagen, bequem online via Webex.

Lernen Sie alles über Personalmarketing, modernes Recruiting, Employer Branding und KI.

Sichern Sie sich Ihr IHK-Zertifikat und erweitern Sie Ihr Netzwerk!



ihk.de/giessen-friedberg/recruiting

Weitere Informationen unter der Dokumentennummer 15915 ■



Raid Nashef
06031/609-3125
raid.nashef@giessen-friedberg.ihk.de

ARBEITSKREIS UNTERNEHMERINNEN

Lokale Sichtbarkeit erhöhen

Beim jüngsten Treffen des Arbeitskreises Unternehmerinnen in Friedberg gab die Marketingexpertin Kornelia Exner wertvolle Tipps, wie Unternehmen ihre Sichtbarkeit im Internet erhöhen können.

VON ANDREA BETTE

Niemand will, dass sein Kunde vor dem geschlossenen Unternehmen steht. Aber Kunden orientieren sich bei der lokalen Suche an den Angaben auf „Google My Business“, das jetzt „Google Unternehmensprofil“ heißt. „Es ist wichtig, diese Angaben immer aktuell zu halten“, betonte Kornelia Exner



Foto: Julia Unger



Andrea Bette,
Christine Diegel,
erste Stadträtin
Friedberg, Clau-
dia Claussen,
Manuela Giorgis,
Kornelia Exner
(v.l.)

von der Agentur KexDesign. Mit ihrem informativen Vortrag führte die Marketingexpertin in das Treffen des Arbeitskreises Unternehmerinnen ein.

„Außerdem ist es von Vorteil, aktuelle und ansprechende Bilder hochzuladen“, lautete der Rat von Kornelia Exner. Mit der Vernetzung zur Webseite könne man Kunden gezielt auf diese aufmerksam machen. Gerade für lokale Unternehmen sei das kostenfreie Tool ein gutes Mittel, um Leistungen zu zeigen und auszustellen. Auch über die Kontaktdaten hinaus könnten Informationen, Events oder Sonderangebote veröffentlicht werden. Durch Reaktionen auf abgegebene Bewertungen könne man mit den Kunden professionell in Kontakt treten, durch die Veröffentlichung von Neuigkeiten und Angeboten interessanter werden. Außerdem erhalte man durch die Auswertung des digitalen Kundenverhaltens wertvolle Einblicke für das eigene Marketing.

Auch wenn das gemütliche Ambiente mit den einladenden Speisen original italienisch war, das Treffen fand in Friedberg statt. Claudia Claussen hatte ins *selezione – conceptstore | Piccola Italia* eingeladen. Von Italien ging es für die Teilnehmerinnen direkt nach Friedberg, da die anliegende neue „Friedberg-Info“ extra geöffnet hatte, um ihr Angebot zu zeigen.

Der Arbeitskreis Unternehmerinnen der IHK Gießen-Friedberg hat sich als eine wertvolle Plattform etabliert, um Unternehmerinnen in der Region zu vernetzen und zu informieren. Auch die erste Stadträtin Christine Diegel kam vorbei, um sich mit den beiden Sprecherinnen Kornelia Exner und Manuela Giorgis über regionale Netzwerke auszutauschen.

BETEILIGUNGSPHASE

Regionalplan Mittelhessen – Ihre Meinung zählt!

Der neue Regionalplan Mittelhessen liegt derzeit zur Beteiligung aus.



Der Regionalplan Mittelhessen wird fortgeschrieben. Bis zum 6. Juli 2025 läuft die erneute Beteiligungsphase. Der Regionalplan legt die Leitlinien für die zukünftige Entwicklung unserer Region fest – von Siedlungs- und Gewerbeflächen über Einzelhandel bis hin zur Infrastruktur.

Die IHK Gießen-Friedberg erarbeitet eine Stellungnahme, um die Interessen der regionalen Wirtschaft zu vertreten. Den Link zum Entwurf finden Sie auf unserer Webseite unter der Dokumentennummer 3418402 oder über den oben stehenden QR-Code. Haben Sie Anregungen oder Hinweise? Gern nehmen wir diese auf.



Christian Thiel
06031/609-2020
christian.thiel@
giessen-friedberg.ihk.de



Andrea Bette
06031/609-2500
andrea.bette@giessen-friedberg.ihk.de



DELEGATIONSREISEN

Polen – Europas unterschätzter Wirtschaftsmotor

Die AHK Polen lädt deutsche Unternehmen zu exklusiven Delegationsreisen in zwei der dynamischsten Regionen des Landes ein. Im Fokus stehen Sektoren wie Maschinenbau, Automotive, IT, Energie, Umwelttechnik sowie Industrie 4.0.

Polen zählt heute zu den leistungsstärksten und zukunftsfähigsten Volkswirtschaften Europas. Mit stabilem Wachstum, einer gut entwickelten industriellen Basis und attraktiven Rahmenbedingungen für Investitionen zieht das Land seit Jahren zunehmend die Aufmerksamkeit internationaler Unternehmen auf sich. Im Jahr 2024 überholte Polen erstmals China als viertgrößten Absatzmarkt deutscher Exporte – ein Meilenstein für die wirtschaftliche Partnerschaft zwischen beiden Ländern.

Drei Tage, vier Orte

In diesem Jahr bietet die Deutsch-Polnische Industrie- und Handelskammer (AHK Polen) interessierten Unternehmen im Herbst 2025 die Gelegenheit, im Rahmen zweier gezielter Delegationsreisen das Marktpotenzial Polens aus nächster Nähe in wirtschaftlich besonders dynamischen Regionen kennenzulernen: Die erste Reise führt vom 6. bis zum 8. Oktober 2025 nach Krakau und Kattowitz, die zweite Reise vom 17. bis zum 19. November 2025 nach Breslau und Posen.

Beide Reisen richten sich an Entscheidungsträger deutscher Unternehmen, die den polnischen Markt erschließen, ihr Netzwerk erweitern oder gezielt nach Vertriebspartnern, Lieferanten oder neuen Produktionsstandorten suchen. Im Fokus stehen Sektoren wie Maschinenbau, Automotive, IT, Energie, Umwelttechnik sowie Industrie 4.0.

Jede Reise umfasst ein politisch-wirtschaftliches Briefing, in dem neben der aktuellen Lage auch

Weitere Informationen

Detaillierte Programme, Teilnahmebedingungen und organisatorische Hinweise finden Interessierte in den Reiseunterlagen, die auf Anfrage bei der AHK Polen erhältlich sind.



Dominika Knauer
dknauer@ahk.pl
www.polen.ahk.de

rechtliche Rahmenbedingungen wie Firmengründung, Arbeitsrecht oder Mitarbeiterentsendung erläutert werden. Ergänzt wird das Programm durch individuell abgestimmte Gespräche mit potenziellen Geschäftspartnern, Besuche bei Unternehmen und Institutionen vor Ort sowie kulturellen Einblicken.

Standort mit Perspektive

Seit dem EU-Beitritt 2004 wächst das polnische BIP über dem europäischen Durchschnitt. Mit rund 38 Millionen Einwohnern, moderaten Produktionskosten und hochqualifizierten Fachkräften ist das Land nicht nur Produktionsstandort, sondern zunehmend auch Innovationszentrum. Ministerpräsident Donald Tusk stellte kürzlich einen neuen nationalen Wirtschaftsplan vor, der mit einem Volumen von rund 167,5 Milliarden Euro die größten Investitionen in der Geschichte des Landes vorsieht – insbesondere in Digitalisierung, Wissenschaft, Infrastruktur und Energie.

„Für deutsche Unternehmen ist Polen ein strategischer Schlüsselstandort, nicht nur wegen der geografischen Nähe, sondern vor allem wegen der stabilen wirtschaftlichen Entwicklung und dem Willen zur Transformation“, sagt Lars Gutheil, Geschäftsführer der AHK Polen. „Unsere Delegationsreisen bieten einen praxisnahen, gut vernetzten Einblick in den Markt, der deutschen Unternehmen dezidiert die Standortvorteile Polens aufzeigt.“

ANZEIGEN

M&M
Your Way to Languages

Müller & Meier
Fremdsprachentraining
mm.sprachen@t-online.de
www.yourwaytolanguages.de
0641-39 03 58

- ◆ Einzel-/Gruppentraining
- ◆ Firmenseminare
- ◆ Übersetzungen

Andre-Michels.de **STAHLHALLEN**
Kompetenz + Rat
02651. 96 200



GIRLS' DAY

Eigenes Potenzial entdecken

„Ich werde Chefin“ stand für rund 30 junge Mädchen auf dem Stundenplan beim Girls' Day in der IHK. Ergänzend hatten acht Unternehmerinnen und IHK-Vizepräsidentin Ilona Roth in ihre Unternehmen mit einem eigenen Angebot eingeladen.

VON BARBARA CZERNEK

Ein eigenes Unternehmen gründen, das wurde für 30 junge Mädchen im Alter zwischen 11 und 15 Jahren aus Gießen und dem Umland am Girls' Day, dem 3. April, für einen Tag Wirklichkeit. Angeleitet von Kornelia Exner von der Werbeagentur KexDesign, Fabiola Neitzel vom Tierfutterhersteller Prombyx und der Grafikdesignerin Janina Röhrig erhielten die Teilnehmerinnen Einblicke in die Geschäftswelt. Dabei waren sie eingeteilt in drei Gruppen, denen die Expertinnen wichtige Bestandteile unternehmerischen Denkens, der Produktentwicklung und des Marketings erläuterten.



Im Rahmen von drei Workshops gestalteten die Teilnehmerinnen jeweils ein Unternehmen, ein Produkt und eine Vermarktungsstrategie. Die erste Gruppe gab sich den Namen „Travel Fashion by Girls' Day“ und wollte fair hergestellte T-Shirts für das Reisen produzieren und vermarkten. Die zweite Gruppe war nah an ihrem eigenen Schulalltag: Sie kreierte die Lern-App „Flex-Teach“, die das schulische Lernen flexibler gestalten sollte. Die dritte Gruppe „Cleanie's“ wollte wiederverwendbare Windeln auf den Markt bringen. Bei allen drei Gruppen war klar, dass das Marketing vor allem über die sozialen Medien funktionieren würde. Angeleitet durch die Workshop-Referentinnen planten sie zwar

Fotos: Irina Sümmere, Erleitz, Sabina Fuchs, Esther Nosek, Kristina Steinhauer, Sabina Dörr, IHK, Barbara Czernek

auch teilweise herkömmliche Vertriebswege, doch sie setzten alle auf Online-Handel und Social Media. Die jungen Schülerinnen waren durchweg begeistert von dem Tag bei der IHK und würden die Veranstaltung sogar gern ein weiteres Mal erleben.

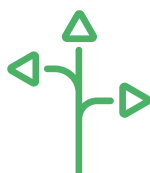
Positives Resümee

Die IHK Gießen-Friedberg hatte sich damit zum zweiten Mal am Girls' Day mit dem Angebot „Ich werde Chefin“ beteiligt. Die drei Referentinnen und die Organisatorin Andrea Bette, stellvertretende Leiterin des Geschäftsbereichs Existenzgründung und Unternehmensförderung, Innovation und Umwelt bei der IHK Gießen-Friedberg, zogen durchweg ein positives Resümee der Veranstaltung. „Das hat richtig Spaß gemacht. Die Mädchen waren sehr motiviert und arbeiteten sehr zielorientiert“, sagte Röhrig. Die Referentinnen waren erfreut über die Kreativität der Schülerinnen, wie sie zum Beispiel eigenständig viele unterschiedliche Finanzierungsmodelle entwickelten: Von Crowdfunding über Kredite bis hin zu Förderungen war jedes Finanzierungsmodell dabei.

Auch im Produktbereich seien sie sehr erfindisch gewesen, hätten sich aber jeweils schnell auf ein Produkt einigen können. Trotz des organisatorischen Aufwands, der hinter einer solchen Veran-

Girls' Day bei neun Unternehmen

Folgende Unternehmerinnen beteiligten sich in ihren Unternehmen an der Aktion „Ich werde Chefin“: Esther Nosek (Lieblingskleid Boutique, Bad Nauheim), Kristina Steinhauer (Fachexpertin, Speakerin und Autorin für Hochsensibilität, Bad Nauheim), Claudia Claussen (selezione concept store | Piccola Italia, Friedberg), Constanze von Alvensleben (F.A. Wobst GmbH & Co. KG, Gießen), Ilona Roth (Sparkasse Gießen, Gießen), Melanie Birsin (DiB Das ist Business GmbH, Limeshain), Jutta Platen (Tasys GmbH, Nidderau), Martina Lorenz (Aqasio – Folienverklebung, Ober-Mörlen), Sabine Erletz (Erletz Reisen GmbH, Staufenberg).



staltung steht, begrüßten die Beteiligten diese Aktion, da sie die Möglichkeit eröffnet, Schülerinnen frühzeitig auf die Möglichkeiten der Selbstständigkeit und der Unternehmensgründung hinzuweisen. „Mit allen Angeboten zusammen konnten wir dieses Jahr bereits 80 Mädchen erreichen!“, freut sich Bette.



Andrea Bette
06031/609-2500
andrea.bette@giessen-friedberg.ihk.de



ANZEIGE



OTTO QUAST

Fertigbau Lindenberg
OTTO QUAST GmbH & Co. KG
An der Autobahn 16-30
57258 Freudenberg

- Hochbau
- Straßen- und Tiefbau
- Schlüsselfertigbau
- Betonfertigteile
- Spezialtiefbau
- Trinkwasserbehälter
- Bauwerterhaltung
- Ingenieurbau
- Konzeption

ZUKUNFTSORT BERD

Innovation und Lernen im digitalen Zeitalter

In Lich-Eberstadt hat der Landkreis Gießen ein neues Lern-, Tagungs- und Bewegungszentrum geschaffen. Hier können digitale Technologien in der Praxis erlebt, neue Lernformate ausprobiert und in einem inspirierenden Umfeld gearbeitet werden. Auch IHK-Mitglieder können die Möglichkeiten nutzen.

Die Anforderungen an Fachkräfte und Unternehmen verändern sich rasant. Digitale Kompetenzen, Innovationsfähigkeit und lebenslanges Lernen entscheiden über den Erfolg in einer sich wandelnden Arbeitswelt. Der Landkreis Gießen hat mit dem Lern-, Tagungs- und Bewegungszentrum BERD in Lich-Eberstadt einen Zukunftsort geschaffen, der all diese Anforderungen auf besondere Weise erfüllt. BERD steht für „Bewegen, Erleben, Reden und Denken“ und damit für einen innovativen Lern- und Arbeitsort mit einer Vielzahl an Möglichkeiten, um digitale Technologien in der Praxis zu erleben, neue Lernformate auszuprobieren und in



einem inspirierenden Umfeld zu arbeiten. Die Kooperation zwischen dem Landkreis Gießen mit seiner Volkshochschule, dem Verein Lich Basketball und dem Unternehmen Hand + Werk bringt hier Bildung, Bewegung und Digitalisierung zusammen.

Durch eine Kooperation der IHK Gießen-Friedberg mit der Volkshochschule des Landkreises Gießen können auch IHK-Mitgliedsunternehmen davon profitieren. „Der Arbeitsmarkt verlangt zunehmend nach digitalen, sozialen und methodischen Kompetenzen“, argumentiert Landrätin Anita Schneider. „Future Skills wie Kollaboration, kreatives Problemlösen und digitale Souveränität lassen sich nicht allein am Schreibtisch erlernen – sie brauchen innovative Lernumgebungen.“

Ort der Begegnung und Inspiration

Genau hier setzt BERD an: Der Zukunftsort bietet Unternehmen die Möglichkeit, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezielt weiterzubilden, Team-events mit Lerneffekt zu gestalten und neue Technologien praxisnah zu erleben. BERD ist nicht nur ein Lernort, sondern ein Ort der Begegnung und Inspiration. Menschen aller Altersgruppen können hier neue Technologien ausprobieren, ihre Fitness fördern und digitale Kompetenzen auf interaktive Weise erweitern.

Unternehmen, Vereine und Organisationen profitieren gleichermaßen von den vielfältigen Angeboten: Ein mit modernster Technik ausgestatteter Konferenzraum bietet Platz für bis zu 16 Personen und ist ideal für digitale und hybride Veranstaltungen. Der Open-Work-Raum mit Digitalwerkstatt ist ein kreativer Arbeitsraum mit flexibler Möblierung, 3-D-Druckern, Plottern und einer Hitzetransferpresse und damit perfekt für Innovationsworkshops und kreative Projekte. In der VR/AR Area lassen sich interaktive Lernwelten mit Virtual Reality erleben – von virtuellen Städtereisen bis zur spielerischen Technikvermittlung.

Auch für Bewegung ist genug Platz: Die Veranstaltungs- und Sportfläche bietet Raum für bis zu 199 Personen und kann für Seminare, Events oder als Basketballfeld genutzt werden. Das Open Gym dient zur Gesundheitsförderung und für aktive Pausen. Der Speedcourt ist eine Trainingsfläche, auf der sich Reaktionsschnelligkeit und Geschicklichkeit testen lassen. Zudem gibt es eine Switch-Station und einen Indoor-Golfplatz. ■

berd-lich.de



Raid Nashef
06031/609-3125
raid.nashef@giessen-friedberg.ihk.de

Vortrag: „Zukunft der Arbeit im KI-Zeitalter“

Am 23. Juni 2025 findet im Lern-, Tagungs- und Bewegungszentrum BERD die Abendveranstaltung „Zukunft der Arbeit im KI-Zeitalter“ mit einem Impulsvortrag von Prof. Caja Thimm (Universität Bonn) und einer anschließenden Podiumsdiskussion mit Anita Schneider (Landrätin Landkreis Gießen), Robin Mastronardi (Geschäftsführer DGB-Region Mittelhessen) und Josephine Bonica (KI-Expertin) statt. Die Veranstaltung ist eine Kooperation der IHK Gießen Friedberg, des DGB Mittelhessen und der vhs Landkreis Gießen.

Weitere Informationen:





(v.l.): Inga Reich, PR- und Marketingmanagerin bei iTerra energy, Frank Wendzinski, Geschäftsführer und Leiter des Geschäftsbezirks Standortpolitik der IHK Gießen-Friedberg, Peter Fett-Fuhr, Geschäftsführender Gesellschafter Organisation bei iTerra energy, und Christina Eisenach, Managerin Marketing und Kommunikation & Umweltmanagementbeauftragte bei iTerra energy

Kurz notiert



→ Frank Wendzinski, Geschäftsführer und Leiter Standortpolitik der IHK Gießen-Friedberg, überreichte Ende März insgesamt 31 EMAS-Urkunden an die **iTerra energy GmbH**. Der Projektentwickler für erneuerbare Energien wurde bereits im August 2024 erfolgreich nach dem Eco-Management und Audit Scheme (EMAS) revalidiert. Dieses europäische Umweltmanagementsystem unterstützt Unternehmen bei der Optimierung ihrer Umweltleistung und dokumentiert ihr Engagement für Nachhaltigkeit.

ANZEIGE



Sie haben noch Fragen?

Tel. 0641 9488 6750 oder
notar@hfbp.de

Kanzlei HFBP Rechtsanwälte
und Notare
Kerkraeder Straße 4
35394 Gießen
www.HFBP.de

KOMPETENZ IM DOPPELPACK

Flexibel. Lösungsorientiert. Professionell.

Zuwachs im Notariat der HFBP Rechtsanwälte in Gießen: Dr. Robert Schenk zum Notar bestellt

Seit April 2025 verstärkt Dr. Robert Schenk als weiterer Notar das Notariat der überörtlichen Kanzlei HFBP Rechtsanwälte und Notare in Gießen. Gemeinsam mit Oliver Leubecher steht Mandantinnen und Mandanten damit ab sofort die notarielle Kompetenz zweier erfahrener Berufsträger zur Verfügung.

Oliver Leubecher und Dr. Robert Schenk – beide Rechtsanwälte, Notare und Partner der Kanzlei – übernehmen die umfassende

rechtliche Betreuung bei der Erstellung und Beurkundung von Vertragsentwürfen sowie bei der abschließenden Abwicklung.

Ob bei der Übertragung von Immobilien, im Erbrecht und der vorweggenommenen Erbfolge, im Familienrecht oder bei gesellschaftsrechtlichen Gestaltungen – das Notariat der Kanzlei HFBP Rechtsanwälte und Notare bietet rechtssichere und individuelle Lösungen.

**Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung.
Vertrauen Sie auf Kompetenz im Doppelpack.**



HFBP Rechtsanwälte und Notare

DUALE AUSBILDUNG

„Bündnis Ausbildung Hessen“ wird verlängert

Das „Bündnis Ausbildung Hessen“ wird für weitere vier Jahre fortgeführt. Die beteiligten Verbände und Institutionen setzen damit ein Zeichen für die duale Ausbildung als attraktive und wertvolle Alternative zu akademischen Bildungswegen.

Das „Bündnis Ausbildung Hessen“ wird für weitere vier Jahre fortgeführt und setzt damit ein starkes Zeichen für die Zukunft der dualen Ausbildung. Am 25. April haben die Bündnispartner eine entsprechende Vereinbarung unterzeichnet und damit das bereits seit dem Jahr 2020 laufende Bündnis verlängert. Wirtschaftsorganisationen, Gewerkschaften, die Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit, kommunale Spitzenverbände und die Landesregierung legen mit dem Bündnis gemeinsam fest, was in Hessen wichtig ist in Sachen dualer Ausbildung und wie dies angepackt werden soll.

Hessens Ministerpräsident Boris Rhein sagte anlässlich der Unterzeichnung: „Die berufliche Ausbildung ist ein Schlüssel, der jungen Menschen viele Türen öffnet. Auf der anderen Seite stellt der zunehmende Fachkräftemangel Wirtschaft und Gesellschaft vor wachsende Herausforderungen. Einen besonderen Fokus legt die Hessische Landesregierung deshalb auf die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung – Stichwort: kostenloser Meister – und auf die Stärkung der beruflichen Orientierung.“

Handlungsfelder und Ziele

Kaweh Mansoori, Wirtschaftsminister und stellvertretender Ministerpräsident, ergänzte: „Die duale Ausbildung ist eine der tragenden Säulen unseres Bildungssystems. Durch die Fortsetzung des ‚Bündnisses Ausbildung Hessen‘ übernehmen wir als Partner Verantwortung für ein qualitativ hochwertiges und an den realen Bedingungen der betrieblichen Praxis ausgerichtetes Ausbildungssystem.“

Das Bündnis hat in den vergangenen Jahren dazu beigetragen, die duale Aus-

bildung als attraktive und wertvolle Alternative zu akademischen Bildungswegen hervorzuheben. Der Fokus liegt dabei auf fünf gemeinsam identifizierten Handlungsfeldern und Zielen: Die Ausbildung soll noch weiter professionalisiert und ihr Image als zukunftsfähiger Karriereweg weiter verbessert werden. Auch die Ausbildungsqualität soll kontinuierlich weiterentwickelt werden. Durch eine Verbesserung der Lernorte und Lernortkooperationen sowie durch flankierende Maßnahmen, wie Beratungs- und Unterstützungsangebote, sollen die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluss und den Einstieg in den Arbeitsmarkt für hessische Auszubildende geschaffen werden. „Gut, dass das neue Bündnis für Ausbildung die Rahmenbedingungen der dualen Ausbildung noch stärker in den Fokus nimmt“, betonte Felix Heusler, Vizepräsident des Hessischen Industrie- und Handelskammertages (IHK). „Damit die 60.000 Auszubildenden unserer rund 12.000 IHK-Ausbildungsbetriebe auch im digitalen Zeitalter gut aufgestellt sind, brauchen wir attraktivere Lernorte, moderne und innovative Ausbildungsmethoden und bessere Bedingungen zum Lernen. In der Berufsorientierung braucht es zudem neue, zeitgemäße Ansätze, die jedem Schulabgänger eine Perspektive für die duale Ausbildung vermitteln.“

Ein wichtiger Bestandteil des Bündnisses ist, die berufliche Orientierung für Schülerinnen und Schüler zu stärken. Das Bündnis setzt dabei nicht nur auf die Zusammenarbeit mit Schulen und Betrieben, sondern auch auf die aktive Einbindung von Eltern und Bezugspersonen. Sie spielen eine entscheidende Rolle dabei, junge Menschen zu ermutigen, die Chan-

cen der dualen Ausbildung zu erkennen und zu nutzen.

Ein besonderes Augenmerk liegt zudem auf der Unterstützung von individuell oder strukturell benachteiligten Menschen, die am Übergang von der Schule in den Beruf oft vor zusätzlichen Herausforderungen stehen. Durch spezielle Förderprogramme und individuelle Betreuung sollen diese Jugendlichen gezielt unterstützt werden.

Arbeitswelt von morgen

Ein ganz neuer Aspekt der Verlängerung des Bündnisses ist die aktive Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlichen Wandel und den zukünftigen Anforderungen der Arbeitswelt. Die Ausbildung muss nicht nur auf die aktuellen Bedürfnisse der Wirtschaft reagieren, sondern zugleich auf die zukünftigen Herausforderungen, die durch Digitalisierung sowie den technologischen und demografischen Wandel geprägt sein werden. Das Bündnis wird daher künftig stärker auf innovative Ausbildungsgänge und die Integration neuer Technologien setzen, um den Auszubildenden eine zukunftssichere Karriere zu ermöglichen. ■



Sebastian Möbus
06031/609-3040
sebastian.moebus@
giessen-friedberg.ihk.de





Foto: Ann-Kathrin Oberst/IHK Gf-FB



Mark Philippi (l.) und seine Frau Marlen (r.) nehmen die Glückwünsche von Matthias Leder entgegen.

JUBILÄUM

Neun Jahrzehnte Mobilität

Mit einer Festwoche voller Aktivitäten feierte das Unternehmen Philippi Reisen sein 90-jähriges Bestehen.

VON ANN-KATHRIN OBERST

Gegründet 1935 von Albert Philippi, hat sich das Unternehmen von einem kleinen Familienbetrieb zu einem überregional bekannten Anbieter für Bus- und Fernreisen entwickelt. Heute wird Philippi Reisen in der dritten Generation von Mark Philippi geführt und zählt mehr als 150 Mitarbeiter an den Standorten Lauterbach, Alsfeld und Groß-Eichen. Trotz des Wachstums lege Mark Philippi einen großen Fokus auf Nachhaltigkeit und Regionalität, erklärte IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Leder. Im Namen der IHK überbrachte er Glückwünsche

und nutzte die Gelegenheit, sich bei Mark Philippi für sein großes ehrenamtliches Engagement bei der IHK und seinen Einsatz für das Thema Nachhaltigkeit zu bedanken.

Die Festwoche anlässlich des 90-jährigen Jubiläums umfasste unter anderem einen „Fünf-Kilometer-Spaß-Lauf“ mit rund 200 Teilnehmern, eine Spendenaktion zugunsten eines Hospizes, eine Haus- und Reisemesse sowie Aufführungen eines Improtheaters und eines regionalen Kindertheaters mit dem Stück „Wie Findus zu Pettersson kam“, zu denen rund 700 Erstklässler aus umliegenden Grundschulen kamen. ■

Kurz notiert

→ Im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums als Europäische Modellstadt für Denkmalschutz beleuchtet **Alsfeld** wöchentlich besondere historische Gebäude in den Abendstunden. Die Aktion „Ins Licht gerückt, Geschichte(n) beleuchtet“ soll Einwohnern und Besuchern die Bedeutung dieser Auszeichnung bewusst machen und die Geschichten der historischen Bauwerke erzählen. Weitere Informationen zu den jeweiligen Gebäuden:



→ Das neue **Helen Doron Learning Centre** ist mit einem bunten Fest eröffnet worden, das rund 110 Besucher anzog. Familien erkundeten das Bildungsangebot der Sprachschule und lernten die Gründerin Nicole Wagner Dos Santos und ihr Team kennen. Die zentral am Bahnhof Bad Nauheim gelegene Sprachschule bietet spielerischen Englischunterricht nach der Helen-Doron-Methode an.

→ **Hahn** erweitert seine Geschäftsleitung mit zwei neuen Prokuristen. Christian Zambaccian, Bereichsleiter Verwaltung, erhielt im Oktober 2024 Prokura, Torsten Lorenz, Bereichsleiter im Werk Ukraine, im Februar 2025. Der seit über 75 Jahren tätige Hersteller von elektrotechnischen Bauteilen mit Sitz in Hungen setzt weiterhin auf Nachhaltigkeit und Innovation.

GUTACHTER

Erneute Bestellung von Dipl.-Betriebsw. (FH) Silke Degenhardt-Undt

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Gießen-Friedberg freut sich, die erneute Bestellung von Dipl.-Betriebsw. (FH) Silke Degenhardt-Undt aus Bad Vilbel als öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für das Sachgebiet „Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, Mieten und Pachten“ bekannt zu geben.

Eine vollständige Liste aller öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen der IHK:



WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Der HessenFonds – Unterstützung für Unternehmen im Strukturwandel

Mit dem HessenFonds hat die Hessische Landesregierung ein neues Unterstützungsinstrument geschaffen, um Investitionsvorhaben von Unternehmen zu stärken: sei es eine größere Werkhalle, eine neue Produktionsstraße, Digitalisierungsprojekte oder Infrastrukturen.

Der neu aufgelegte HessenFonds ist ein umfangreiches Kredit- und Beteiligungsprogramm für die hessische Wirtschaft. Die Landesregierung setzt dabei auf zwei Säulen: Innovation und Transformation. Die finanzielle Unterstützung wird sowohl mit zinsverbilligten Krediten als auch mit Beteiligungen ermöglicht. Insgesamt steht dafür eine Milliarde Euro bereit.

Förderfähig sind insbesondere Vorhaben in Zusammenhang mit der Dekarbonisierung, der Ressourcen- und Energieeffizienz, der Digitalisierung, der strategischen Resilienz, dem demografischen Wandel und der Anpassung an den Strukturwandel. Vorhaben von Unternehmen mit zukunftsweisen Ideen für Technologien und/oder Produkt- beziehungsweise Geschäftsinnovationen sind ebenfalls grundsätzlich förderfähig.



Das Besondere an der umfangreichen Unterstützung ist, dass der Fonds eine große Zielgruppe anspricht. Antragsberechtigt sind unter anderem

- Gründerinnen und Gründer, Start-ups
- kleine und mittlere Unternehmen (KMU), zum Beispiel Handwerksbetriebe
- Großunternehmen
- mittelständische und große Industrieunternehmen
- Unternehmensnachfolgerinnen und -nachfolger

Finanzierung über die WIBank

Je nach Produkt können die Darlehen bei der WIBank beziehungsweise der jeweiligen Hausbank beantragt werden. Eine Beteiligung wird bei der beauftragten BMH Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH beantragt.

Unternehmen, die ein entsprechendes Projekt planen, können sich bei der WIBank beraten lassen. Die Wirtschaftsförderberatung steht telefonisch täglich zwischen 9 und 18 Uhr (freitags bis 16 Uhr) zur Verfügung. Es ist außerdem geplant, ein zusätzliches, spezielles Beratungsangebot für den HessenFonds zu etablieren.

Weiterhin besteht das Angebot, Vorhaben bei einem der hessenweiten Sprechtag, die die WIBank in Kooperation mit Kammern und Wirtschaftsförderungen anbietet, vorzustellen. Eine Terminauflistung findet sich hier:



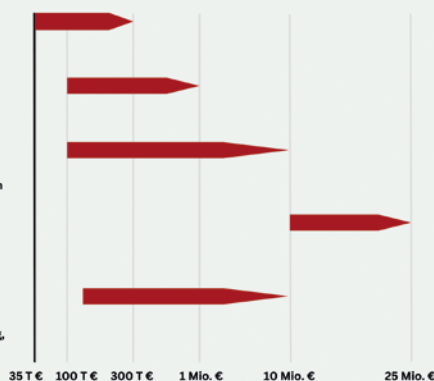
Der Antragsweg

Das HessenFonds Kleindarlehen kann bei der WIBank über das WIBank Kundenportal beantragt werden. Mehr Informationen dazu stehen auf der Webseite der WIBank.

Bei HessenFonds GuW (ERP) sowie dem HessenFonds Innovationskredit handelt es sich um Produkte, die über die Hausbank angeboten werden. Unternehmen, die Interesse an einem HessenFonds Großdarlehen haben, wenden sich am besten an die Wirtschaftsförderberatung oder das Produktteam der WIBank.

HessenFonds - Produktübersicht

- Kleindarlehen**
Direktkredit auch für Kunden mit höherem Risikoprofil, Zinsvergünstigung möglich
- GuW (ERP) Hausbankkredit**
Hausbankdarlehen, optional: bis zu 80% BBH-Bürgschaft, Zinsvergünstigung möglich
- Innovationskredit**
Hausbankdarlehen mit 70% Haftungsfreistellung für die Hausbank, auch für Kunden mit höherem Risikoprofil, Zinsvergünstigung möglich
- Großdarlehen**
Individuell strukturierte Direktkredite [auch im Konsortium mit and. Banken], auch für Kunden mit höherem Risikoprofil, Zinsvergünstigung möglich
- Beteiligungen (Beantragung bei BMH Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH)**
Stille Beteiligungen und Direktbeteiligungen zur Eigenkapitalstärkung, auch für Kunden mit höherem Risikoprofil



Quelle: HMWVW

www.wibank.de/hessenfonds



3 Fragen an ... Hessens Wirtschaftsminister Kaweh Mansoori zur Bedeutung des HessenFonds



Foto: HMWVW

Herr Minister, warum braucht es einen HessenFonds?

Hessen ist ein starker Wirtschafts- und Industriestandort. Doch zunehmend stehen auch hier Unternehmen vor erheblichen Herausforderungen: Das sind der nachhaltige Umbau der Produktion, digitale Innovationen und nicht zuletzt Anpassungen der Lieferketten angesichts weltweiter Krisen, Konflikte und möglicher Zölle. Hinzu kommen Energiekosten, der technologische Wandel und der Mangel an Fach- und Arbeitskräften. Um den Unternehmen in diesen herausfordernden Zeiten Rückenwind zu geben, muss ihnen der Staat mit passgenauer Wirtschaftsförderung zur Seite stehen. Ein wesentlicher Baustein ist der HessenFonds als wirksamer Industrie- und Innovationsfonds.

Was ist das primäre Ziel des HessenFonds?

Das Land Hessen stellt den Unternehmen mit dem HessenFonds möglichst unbürokratisch finanzielle Unterstützung bereit, damit sie in die Innovation und Anpassung ihrer Geschäftsmodelle investieren können – beispielsweise in den Unternehmensumbau, in die Erweiterung und Neuanschaffung von Maschinen und Anlagen, in die Automatisierung und die Digitalisierung, in Forschung und Entwicklung sowie in Innovationen.

Unser klares Ziel ist es, die Unternehmen in Hessen gezielt dabei zu unterstützen, sich zukunftsfähig aufzustellen. Unser Leitmotiv: Ihr habt den Mut? Wir haben Mittel.

Welche Wirkung für die Wirtschaft versprechen Sie sich?

Mit dem HessenFonds steht jetzt eine Milliarde Euro bereit. Bis einschließlich 2028 sollen damit durch die WIBank zinsverbilligte Kredite ausgereicht werden. Diese haben in der Regel eine Laufzeit von zehn Jahren. Wir gehen davon aus, dass der HessenFonds eine Anschubwirkung in große Investitionen und damit in unsere Wirtschaft haben wird. Entscheidend ist nun erst einmal, dass die Unternehmen die Unterstützung beantragen. Nach einem Jahr werden wir bereits auswerten können, welche Investitionen damit möglich gemacht wurden. ■

➤ wirtschaft.hessen.de/wirtschaft/foerderung/hessenfonds

ANZEIGE

IPSTER – die digitale Litfaßsäule für Ihre Region

Kombination aus Informationsfernsehen und freiem WLAN

Was bietet der IPSTER?

- Gäste-WLAN anbieten, ohne Ihr eigenes Netzwerk zu gefährden
- Datenanalyse für zielführende Marketingstrategien
- Verkürzen Sie Ihren Gästen/Patienten die Wartezeit durch Ratespiele und News
- Werbung direkt am Point of sale
- Aktionen und Angebote ohne viel Aufwand bekannt machen
- Einfaches filialübergreifendes Bedienen
- Mehr Reichweite für Ihre Werbung durch das Freundschaftssystem



Mittelhessische Druck- und
Verlagshaus GmbH & Co. KG,
Marburger Straße 20, 35390 Gießen

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Sarah Aßmann – Digitalvermarktung –

☎ 0641 3003-321

✉ sarah-denise.assmann@mdv-online.de

Große Freude bei den Kindern der Kita Friedensstraße in Erlenbach: Sie haben den Forscherwettbewerb „Kinder entdecken Logistik“ gewonnen.



FORSCHERWETTBEWERB

Kinder entdecken Logistik

In der Rhein-Main-Region Lust auf die Welt der Logistik zu machen, war das Ziel des Forscherwettbewerbs „Kinder entdecken Logistik“. Aus dem Gebiet der IHK Gießen-Friedberg nahmen vier Kindertagesstätten aus Alsfeld, Friedberg, Gießen und Heuchelheim an dem Wettbewerb teil. Nun wurden die Gewinner geehrt.

Warenwirtschaft, Lieferketten und Logistik sind allgegenwärtig – oft ohne dass dies bewusst wahrgenommen wird. Die Industrie- und Handelskammern (IHKs) Aschaffenburg, Darmstadt, Frankfurt am Main und Gießen-Friedberg möchten neu-
gierig auf die dahinterstehenden Abläufe

machen und verdeutlichen, warum diese ein wichtiger Teil unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens sind. Mit Unterstützung der Wirtschaftsinitiative Perform Zukunftsregion FrankfurtRheinMain haben sie deshalb im vergangenen Jahr für Kindergärten, Horte und Grundschulen den

Forscherwettbewerb „Kinder entdecken Logistik“ ausgeschrieben.

Aus dem Gebiet der IHK Gießen-Friedberg beteiligten sich vier Kindertagesstätten aus den Kommunen Alsfeld, Friedberg, Gießen und Heuchelheim an dem Wettbewerb. Mit großem Engagement widmeten sich die Kinder spannenden Forscherfragen: Was passiert mit dem Müll, nachdem er abgeholt wurde? Und wie findet ein Paket den Weg nach Hause? Daniel Kaiser, stellvertretender IHK-Geschäftsbereichsleiter Standortpolitik, zeigt sich vom Engagement der jungen Nachwuchsforscher begeistert: „Mit diesem Wettbewerb machen wir Logistik für Kinder greifbar – sie entdecken spielerisch, welche komplexen Abläufe hinter alltäglichen Dingen stecken. Die Kinder in den Kitas haben mit beeindruckender Kreativität gezeigt, wie spannend das Thema Logistik ist.“

Gewinner gekürt

Ende April wurden die Gewinner durch die IHKs bei einem Besuch in den Einrichtungen geehrt. Mit ihrem kreativen Projekt zur Forscherfrage „Wie kommt der Apfel in die Frühstücksbbox?“ überzeugte die Kita Friedensstraße der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde aus Erlenbach am

Über Perform Zukunftsregion FrankfurtRheinMain

FrankfurtRheinMain gehört zu einer der wirtschaftsstärksten Metropolregionen Deutschlands und Europas. Damit das so bleibt, haben sich die regionalen Wirtschaftskammern der Metropolregion 2016 unter dem Dach der Wirtschaftsinitiative Perform Zukunftsregion FrankfurtRheinMain zusammengeschlossen. Die Initiative fördert die interkommunale und bundesländerübergreifende Zusammenarbeit von Akteuren innerhalb der Metropolregion, die für die Standortentwicklung von zentraler Bedeutung sind, stärkt die Vernetzung von Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft, liefert Impulse und setzt eigene Projekte zur wirtschaftlichen Entwicklung von FrankfurtRheinMain um.

Mitglieder von Perform sind die IHKs Aschaffenburg, Darmstadt, Frankfurt am Main, Gießen-Friedberg, Limburg, Rheinhessen und Wiesbaden sowie die Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main. Vorsitzender von Perform ist Ulrich Caspar, Präsident der IHK Frankfurt am Main. Stellvertretende Vorsitzende von Perform sind Matthias Martiné, Präsident der IHK Darmstadt, Susanne Haus, Präsidentin der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, und Heike Wenzel, Präsidentin der IHK Aschaffenburg. Die Geschäftsstelle hat ihren Sitz in Darmstadt.

www.perform-frankfurtrheinmain.de

Main die Jury. Die Einrichtung wurde mit dem ersten Platz ausgezeichnet und erhält dafür 2.500 Euro Preisgeld. Den zweiten Platz sicherte sich die städtische Kita Wirbelwind aus Wörth am Main mit ihrem Projekt zur Forscherfrage „Wie kommt das Paket an die Haustür?“ – und damit ein Preisgeld von 1.500 Euro. Über den dritten Platz und 1.000 Euro Preisgeld freut sich der Familienstützpunkt Nilkheim mit Kita an der Lutherstraße in Aschaffenburg. Die Kinder hatten sich kreativ mit der Forscherfrage „Wie kommen die Pommes auf den Tisch?“ beschäftigt. Alle weiteren Kindergruppen erhalten als kleines Dankeschön für ihre Teilnahme einen Lkw zum Basteln.

Spielerisch mit Forscherfragen auseinandersetzen

Im Rahmen des Wettbewerbs konnten sich Kinder ab fünf Jahren anhand einer vorgegebenen Forscherfrage spielerisch mit der Welt der Logistik auseinandersetzen. Sechs Fragen standen dafür zur Auswahl. Gemeinsam entdeckten sie, was zur Herstellung eines Produktes notwendig ist, welche Stationen und Wege es zurücklegt, bis es im Handel oder beim Empfänger bereitsteht, und wer an den logistischen Abläufen beteiligt ist. Das sollte auch dabei helfen, das eigene Verhalten im Alltag zu hinterfragen und ein anderes Verständnis für den Wert eines Produktes sowie der dahinterstehenden Unternehmen und Menschen zu entwickeln.

Damit die Kinder das Thema Logistik noch besser verstehen, vermittelten die IHKs auf Wunsch den Kontakt zu einem regionalen Logistikunternehmen, das die Kindergruppen und Schulklassen in der Projekterarbeitungsphase bei einem Ausflug besichtigen konnten. Auch wenn Interesse der Bildungseinrichtungen bestand, dass eine Spedition in der Einrichtung vorbeischaute und die Kinder einen Lkw bestaunen können, waren die IHKs behilflich.

Die Ergebnisse hielten die teilnehmenden Gruppen und Schulklassen abschließend in einem Bild, einer Collage, einer Bastelarbeit, einem Film oder in einem anderen kreativen Projekt fest. Für die intensive Beschäftigung mit dem Thema und die Umsetzung der Ergebnisse in eine Kreativarbeit hatten die teilnehmenden Einrichtungen insgesamt ein halbes Jahr Zeit.

Eine Jury, bestehend aus Vertretern der teilnehmenden IHKs, Trainern der „Stiftung Kinder forschen“ sowie Unternehmensvertretern der Logistikbranche, bewertete anschließend die Einsendungen und kürte die Siegerprojekte. Kriterien, die in der Bewertung berücksichtigt wurden, waren unter anderem, ob das spielerische Erkunden des Themas in den Beiträgen erkennbar war, wie originell die Beiträge – etwa in Bezug auf Darstellungsformen und Materialwahl – waren, ob die Kinder und die Pädagoginnen und Pädagogen ihren Lernfortschritt reflektiert

IHK gratuliert



25-jähriges Arbeitsjubiläum

Adolf Lupp GmbH + Co KG, Nidda
Andreas Wick 01.06.2025

CWS Supply GmbH, Lauterbach
Beate Stork 01.06.2025

Dexion GmbH, Laubach
Uwe Keil 26.06.2025

Johannes Schäfer GmbH & Co. KG, Hungen
Valeri Schneider 02.05.2025

30-jähriges Arbeitsjubiläum

Erich Carlé GmbH & Co. KG, Gießen
Martin Demantke 01.06.2025

35-jähriges Arbeitsjubiläum

AWEMA Ochs KG, Alsfeld
Lena Meisterfeld 02.05.2025

40-jähriges Arbeitsjubiläum

Adolf Lupp GmbH + Co KG, Nidda
Burkhard Schmidt 24.06.2025

Herzlichen Glückwunsch!

haben oder ob und wie die Lieferkette dargestellt wurde. ■



Daniel Kaiser
06031/609-2010
daniel.kaiser@giessen-friedberg.ihk.de

ANZEIGE

IT MADE IN GERMANY - GEMEINSAM FÜR DEN DEUTSCHEN MITTELSTAND

Die WORTMANN AG ist einer der größten unabhängigen IT-Hersteller Europas – mit **Sitz, Produktion und Support in Deutschland**. TERRA steht für zuverlässige Hardware mit exzellentem Service, optimiert für Windows 11 Pro – ideal für modernes, sicheres und leistungsstarkes Arbeiten.

Mit Microsoft 365 profitieren Sie zusätzlich von smarter Teamarbeit, flexiblen Tools und sicherem Cloud-Zugriff – perfekt abgestimmt auf unsere TERRA Geräte.

www.wortmann.de

Microsoft 365



terra
IT. MADE IN GERMANY.

*Starke IT.
Starke Partner.
Starke Zukunft.*



WORTMANN AG
IT. MADE IN GERMANY.

JUBILÄUM

Großer Festakt für den Gießener Anzeiger

Am 28. März gab es in Gießen ordentlich was zu feiern: Seit 275 Jahren erscheint der Gießener Anzeiger. Dieses Jubiläum wurde mit einer akademischen Feier in der Universitätsaula gewürdigt.

VON BARBARA CZERNEK

Seit 275 Jahren erscheint der Gießener Anzeiger. Er ist damit die viertälteste noch erscheinende Zeitung Deutschlands. Am 28. März wurde dieses Jubiläum mit einer akademischen Feier in der Gießener Universitätsaula ausgiebig gefeiert. Am Rande der Veranstaltung würdigte IHK-Präsident Rainer Schwarz das langjährige Bestehen des Gießener Anzeigers und das Engagement des ehemaligen Verlegers und Ehrenpräsidenten der IHK-Gießen-Friedberg Wolfgang Maaß.

Max Rempel, Geschäftsführer des Gießener Anzeigers, dankte sowohl allen Mitarbeitern wie auch den Anzeigenkunden für ihre jahrelange Treue. Er erinnerte daran, wie aufwendig früher die Produktion von Zeitungen gewesen sei. Heute könne jeder Inhalte generieren und verbreiten. In diesem Geflecht benötige man Journalisten, denen man vertrauen könne, die die Informationen verlässlich prüften.

Das sei deren Mehrwert und ohne diese gäbe es keinen Mehrwert für die Medien.

Spiegel der Geschichte

Auf diesen Fakt des Mehrwerts ging auch Volker Bouffier, Ministerpräsident a.D., in seiner Festrede „Wert der Zeitung“ ein: „Die Zeitung ist auch immer ein Spiegel der Geschichte unserer Heimat.“ Sie sei immer ein Forum für die Meinungsbildung gewesen und das von Anfang an. Im Gegensatz zu früher würde der Pressefreiheit heute ein breiter Raum eingeräumt, denn ohne freie Meinungsäußerung sei der Weg zu autoritären Regimen vorgezeichnet. Für ihn seien Zeitungen kein beliebiges Konsumgut, sondern ein elementares Gut für die freiheitliche Grundordnung. Bouffier unterstrich die Bedeutung einer Regionalzeitung, weil für viele Menschen nur noch die sozialen Medien als einzige Informationsquelle dienten. Daher wünschte er der Zeitung und dem



Fotos: Barbara Czernek

➤ Max Rempel, Geschäftsführer des Gießener Anzeigers

Verleger weiterhin den Mut, sich der Herausforderung zu stellen.

In seinem Grußwort ging Wolfgang Maaß auf die Besonderheiten ein, die er in seiner Zeit als Verleger und Chefredakteur des Gießener Anzeigers erlebt hat. Die schwierige Situation der Tageszeitungen führte er auf drei Trends zurück: zum einen auf die demografische Entwicklung der Bevölkerung, zum anderen auf das Anzeigengeschäft, das komplett wegbrechen würde. Vor allem der Bereich der Kleinanzeigen habe sich nahezu komplett ins Internet verlagert. Als besonders kritisch beurteilte er zudem Angriffe auf die Medienschaffenden und die im Netz kursierenden Fake News. Dem könne man nur Qualitätsjournalismus entgegensetzen.

Die Liste der Redebeiträge war lang, galt es doch, das gesamte Entwicklungsspektrum dieses Mediums zu würdigen. Redakteur Albert Mehl bot einen Einblick in den Redaktionsalltag und Chefredakteur Burkhard Breuning sprach mit dem Volontär Max Zimmermann. Glückwünsche überbrachten Gießens Stadtrat Francesco Arman, der Erste Kreisbeigeordnete Christopher Lipp und Regierungspräsident Christoph Ulrich.

Als kabarettistischer Rausschmeißer fungierte Dietrich Faber mit seiner Kultfigur „Manni Kreutzer“, der mit seinen Geschichten aus dem Vogelsberg viel Heiterkeit hervorrief. ■



➤ Applaus für 275 Jahre Gießener Anzeiger



Anzeigensonderveröffentlichung

Foto: Adobe Stock

Fachkräfte-Messe – Globale Talente für Ihren Erfolg

Die IHK Gießen-Friedberg lädt zur ersten Fachkräfte-Messe in die Kongresshalle Gießen ein. Die Veranstaltung am 26. Juni 2025 bietet zwischen 10:30 und 15:30 Uhr Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Gelegenheit, mit Fachkräfteexperten aus dem In- und Ausland ins Gespräch zu kommen. Dabei können die Messebesucher die Möglichkeiten zur Einbindung internationaler Talente kennenlernen und sich direkt und unverbindlich bei Experten der Branche über die

Abläufe und Kosten der Fachkräftegewinnung aus dem Ausland informieren. Somit besteht die Möglichkeit, direkt in Kontakt zu treten mit diversen Vermittlungsagenturen, die Fachkräfte und Auszubildende aus aller Welt nach Deutschland bringen, und spezifische Anforderungen und Wünsche zu erörtern. Im besten Fall findet man dort den Vermittler, der zum eigenen Unternehmen passt und der gemeinsam mit dem Unternehmen die eigenen freien Stellen perfekt

besetzt. Zwei Fachvorträge der Ausländerbehörde Gießen und einer deutschen Visastelle sowie ein Impulsvortrag mit Erfahrungsberichten runden die Veranstaltung ab. Die Teilnahme an der Messe ist unverbindlich und bietet Teilnehmerinnen und Teilnehmern die kostenfreie Möglichkeit, erste Erfahrungen mit internationalen Fachkräften oder Azubis zu erhalten oder bestehendes Wissen auszuweiten. Ein Tor zur Welt der internationalen Fachkräfte! ■

BARMER



Ärztliche Einschätzung per Video.

Mit der Teledoktor-App.

Zum Arzt gehen, ohne die eigenen vier Wände zu verlassen: mit der Videosprechstunde der BARMER Teledoktor-App. Einfach Termin vereinbaren, von zu Hause aus per Video einwählen und wenn nötig Krankschreibung, Rezept oder Kinderkrankenschein erhalten. Für eine schnelle und entspannte Genesung. barmer.de/stark-mit-videosprechstunde

Wir machen euch stark.





Cetin Ak

Geschäftsführer Personalportal GmbH
sprachportalakademi.com

Cetin Ak

Geschäftsführer Personalportal GmbH

Personalportal GmbH

Hausertorst. 47 A
35578 Wetzlar

c.ak@sprachportal.de

+49 6441 566 75-10

+49 163 168 42 49



Foto: FFH

➤ Mit dem neuen FFH-Riesenrad geht es hoch hinaus.

62. HESSENTAG

Plattform für regionale Unternehmen

Vom 13. bis 22. Juni wird Bad Vilbel zum Austragungsort des ältesten und größten deutschen Landesfestes: Der Hessentag verspricht nicht nur ein abwechslungsreiches Programm, sondern bietet regionalen Unternehmen darüber hinaus eine hervorragende Plattform, sich einem breiten Publikum zu präsentieren.

VON PETRA A. ZIELINSKI

Als einer der Hauptsponsoren ist Hassia Mineralquellen auf dem diesjährigen Hessentag mit den Marken hassia, Bionade, bizzl und Der Alte Hochstädter dabei. Letzterer ist namensgebend für den Apfelweingarten auf dem Bad Vilbeler Festplatz. Zwischen Apfelbäumen, auf Liegestühlen, Hollywoodschaukeln oder an langen Tischen sitzend, werden die Besucherinnen und Besucher hier nicht nur mit Apfelweinclustern, sondern auch mit hessischen Spezialitäten verwöhnt. Zur guten Stimmung trägt ein buntes Bühnenprogramm bei, das von Comedy bis Livemusik reicht. Auf die kleinen Besucher wartet neben einer Hüpfburg ein spannendes Kastenlabyrinth. Darüber hinaus lädt der

Getränkehersteller Interessierte zu einem Rundgang durch die Produktion ein und gewährt einen Einblick in die Abfüllung von Mineralwasser.

Unter dem Motto „Wasser in der Flasche und in der Kunst“ zeigt der Kunstverein Bad Vilbel in Kooperation mit hassia rund 35 Werke lokaler Künstlerinnen und Künstler, die vom Thema Wasser inspiriert sind. Abgerundet wird das Angebot von einem Gewinnspiel, bei dem es einen Jahresvorrat hassia-Getränke für die ganze Familie zu gewinnen gibt.

Heimspiel für FFH

Hörer über Emotionen an die Marke binden, das möchte auch Hit Radio FFH. Aus diesem Grund ist es für den in Bad

Vilbel ansässigen Radiosender eine Selbstverständlichkeit, Präsenz auf Hessentagen zu zeigen. Bereits seit 1991 beteiligt sich FFH jedes Jahr am größten Volksfest Hessens. Die beliebte Megaparty „Just White“, die 2011 erstmals auf dem Hessentag in Oberursel stattfand, wird in diesem Jahr mit Stars und Top-DJs auch in Bad Vilbel über die Bühne gehen.

Da der diesjährige Hessentag ein Heimspiel für FFH ist, hat sich der Sender besonders ins Zeug gelegt: Eine Comedy-Nacht in der Burg, eine planet radio Party in der Vilco Stadthalle und ein neues 40 Meter hohes Riesenrad sind nur einige Highlights. Besonders freut sich das Unternehmen darüber, dass die Hessentagsstraße direkt am Funkhaus entlangführt. Hier lädt der Sender gemeinsam mit hassia

Die Hauptsponsoren zusammen mit Bürgermeister Sebastian Wysocki (6.v.l.) und dem Landrat des Wetteraukreises Jan Weckler (3.v.l.)

Foto: Sven Länger



Besucherinnen und Besucher in die „FFH-Bizzl-Lounge“ ein. Bei vielen weiteren Veranstaltungen ist FFH Medienpartner. Ziel ist es, gesehen und gehört zu werden und die Reichweite noch weiter auszubauen.

Gesundheit neu erleben

Auch für Stada ist der Hessentag ein Muss. Der Arzneimittelhersteller lädt alle Besucherinnen und Besucher ein, Gesundheit neu zu erleben und mehr über das international agierende Unternehmen, seine Tätigkeit und Mitarbeiter sowie Jobprofile zu erfahren. Ziel ist es zu zeigen, dass die Themen Gesundheit, Pharma und Nachhaltigkeit in dem Unternehmen alles andere als trocken sind – sondern spannend, erlebbar und überraschend.

Auf dem Hessentag präsentiert Stada eine multimediale Pop-up-Ausstellung, die modernste Technologien mit interessanten Inhalten kombiniert und nicht nur informieren, sondern auch begeistern soll. In vier recycelten Schiffscontainern – die zuvor jahrelang über die Weltmeere gereist sind – erwartet die Gäste eine interessante Entdeckungsreise. Mit einer VR-Brille können sie in die virtuelle Welt der Produktion eintauchen. Hologramme und Videos ermöglichen Einblicke in den menschlichen Körper und liefern Informationen rund um Gesundheitsthemen, Krankheiten sowie die Pharmawelt am Beispiel von Stada.

Darüber hinaus bietet Stada auf dem Hessentag Anlaufstellen für Gesundheitsfragen und informiert über die eigene Produktwelt – von Generika über bekannte Marken, wie Ladival, Elotrans reload, Multilind und Lemocin, bis hin zu Spezialpharmazeutika für Nierenerkrankungen. Selbstverständlich bleibt auch Raum für

Austausch und die Möglichkeit, Produkte kennenzulernen und mit Glück sogar zu gewinnen.

Partner aus Tradition

Als hessische Traditionsbrauerei fühlt sich die Licher Privatbrauerei der Heimat verbunden und nachhaltig verpflichtet. Wie bei vielen anderen Hessentagen zuvor

möchte Licher seinen Teil dazu beitragen, dass die Menschen in Bad Vilbel Hessen in seiner ganzen Vielfalt erleben und auch genießen können. Zugleich bietet der Hessentag für die Brauerei eine gute Möglichkeit, den Besuchern die Produkte der Marken Licher und Benediktiner nahezu bringen. Neben natürlich-frischen Bieren und Biermischgetränken unterstützt die Licher Privatbrauerei als einer der ►

ANZEIGE

Herausforderungen gemeinsam meistern

Sie möchten die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter fördern und ein betriebliches Gesundheitsmanagement etablieren? Unser Kompetenzteam ist jederzeit gerne für Sie da und unterstützt Sie bei der Umsetzung.

IKK Südwest | **JOBaktiv**
Gesund arbeiten

Jetzt Ansprechpartner finden!
www.ikk-jobaktiv.de

MONEY
Hervorragende GESUNDHEITSFÖRDERUNG
Ausgabe 07/2025
Deutschlands größter Krankenkassen-Vergleich



Fotos: Hassia

- Während des Hessentages lädt Hassia Besucherinnen und Besucher zu einem Rundgang durch die Abfüllanlage ein.

Geschichte des Hessentages

Die Hessentage wurden im Jahr 1961 durch den damaligen hessischen Ministerpräsidenten Georg-August Zinn ins Leben gerufen. Ziel der Veranstaltung war zunächst, Alteingesessene und Zuwanderer zusammenzubringen. Im Mittelpunkt stand die Präsentation des Brauchtums, insbesondere die große Vielfalt an Trachten, die es in Hessen gibt. Seit 1971 wird jeweils ein Hessentagspaar gekürt, das den Hessentag repräsentiert. Die Dauer der Hessentage hat sich seit den Anfängen verändert. Bis 1971 waren es lediglich drei Tage, seit dem 12. Hessentag in Marburg neun Tage, und seit dem 30. Hessentag in Fulda sind es stets zehn Tage.

Der Hessentag verbindet Kultur, Brauchtum und modernen Lebensstil. Konzerte internationaler Popgruppen gehören mittlerweile ebenso zum Veranstaltungsprogramm wie die Ausstellungen, Theateraufführungen und Vorträge. In Bad Vilbel sind 1.000 verschiedene Veranstaltungen geplant. Jedes Jahr kommen regelmäßig über eine Million Besucher zum Hessentag. Beim Hessentag in Baunatal im Jahr 1999 wurden erstmals mehr als eine Million Besucher gezählt.



Hauptsponsoren den Hessentag in Bad Vilbel vor allem mit passender Bierauschanktechnik und Eventlogistik sowie der Bewerbung des Hessentags durch die Einbindung in die eigene Markenkommunikation.

„Unser Engagement bei den Hessentagen ist auch ein Statement für regionale Produkte aus der Heimat für die Heimat. Wenn viele Menschen zusammenkommen, um die Vielfalt Hessens zu feiern, dann gehören dazu auch die frischen Produkte der größten hessischen Brauerei“, unterstreicht Holger Pfeiffer, Geschäftsführer der Licher Privatbrauerei.

Wasserburg mit neuem Namen

Kulturelle Vielfalt zu fördern, ist Teil des Selbstverständnisses der Sparkassen. Aus diesem Grund engagieren sie sich bereits seit 1990 auf Hessentagen. In diesem Jahr haben sich die Sparkasse Oberhessen, die Frankfurter Sparkasse 1822 und die Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen zusammengeschlossen, um die historische Wasserburg in Bad Vilbel für zehn Tage in eine „Sparkassen-Wasserburg“ zu verwandeln. Hier findet nicht nur die Eröffnung des Hessentages statt, sondern hier wird jeden Tag in Kooperation mit der Stadt ein anderes Programm über die Bühne gehen.

Auch auf der Hessentagsstraße sind die drei Sparkassen mit einem Aktionsstand vertreten. Unter dem Motto „Verlieb Dich

in den Fahrtwind“ können an dem Mitmachstand unter anderem acht E-Schwalben gewonnen werden. Darüber hinaus wurden die Hessentagshelfer mit roten T-Shirts ausgestattet. Auf Besucherinnen und Besucher der Sparkassen-Filialen warten während des Aktionszeitraums viele Überraschungen.

Auch kleinere regionale Unternehmen zeigen Präsenz auf dem Hessentag. So hat The Loft Fitness & Health Club für den 14. Juni auf dem Bad Vilbeler Sport-

platz ein umfangreiches Fitnessprogramm für Jung und Alt hat zusammengestellt. Von 11 bis 16:30 Uhr können Sportbegeisterte und solche, die es werden wollen, verschiedene Kurse ausprobieren.

Angefangen bei Yoga über Zumba und Fitness-Boxen bis hin zu Bootcamps reicht das Schnupperangebot am Hessentag. Bei Letzterem handelt es sich um einen Functional-Fitness-Kurs, der dazu dient, den gesamten Körper zu stärken. Unter-

stützt wird das Bad Vilbeler Fitness-Studio dabei von Partnerfirmen, wie beispielsweise einem Nahrungsmittelanbieter und einer Krankenkasse. Bei kleinen sportlichen Wettbewerben, zum Beispiel, wer am meisten Liegestütze in einer bestimmten Zeit schafft, gibt es Preise, darunter eine Jahresmitgliedschaft in The Loft zu gewinnen. ■

> www.hessentag2025.de

ANZEIGE

Wir sind Ihr Partner für regionales Recruiting



Sonderveröffentlichungen Berufe-Spezial: Terminvorschau 2025

Platzieren Sie Ihre Stellenanzeigen gezielt in unseren branchenspezifischen Sonderveröffentlichungen:

Finanzen, Steuer- und Rechnungswesen

Erscheint am:	Anzeigenschluss:
Sa., 4. Oktober	Fr., 26. September
Sa., 22. November	Mo., 17. November

Gesundheitswesen

Erscheint am:	Anzeigenschluss:
Sa., 19. Juli	Mo., 14. Juli
Sa., 27. September	Mo., 22. September
Sa., 15. November	Mo., 10. November

Handwerk, Industrie und Technik

Erscheint am:	Anzeigenschluss:
Sa., 20. September	Mo., 15. September
Sa., 8. November	Mo., 3. November

Unterricht und Weiterbildung

Erscheint am:	Anzeigenschluss:
Sa., 6. September	Fr., 29. August

Your Life – Your Job: Berufsausbildung jetzt!

Erscheint am:	Anzeigenschluss:
Sa., 21. Juni	Fr., 13. Juni
Sa., 30. August	Fr., 22. August

Ihre Stellenanzeigen erscheinen zusätzlich 30 Tage online auf JOBS-in-Mittelhessen.de. Facebook und Instagram sowie nationale Reichweite über Stellenanzeigen.de sind zubuchbar.



Buchbare Printausgaben und weitere Informationen unter:

📄 JOBS-in-Mittelhessen.de »Für Arbeitgeber«

📧 stellenanzeigen@mdv-online.de ☎️ 0641 3003-214, -223, -101



Foto: Petra A. Zielinski/HK GL-FB



Tierheimleiterin Hannah Wern (2.v.r.) ist sehr zufrieden mit der Arbeit von Svenja Stefanski, Phoebe Enders und Janice Neumann (v.l.).

AUSBILDUNG ALS TIERPFLEGER/-IN

Mehr als nur Tiere streicheln und füttern

Tieren, die in Not sind, zu helfen, sich um sie zu kümmern und sie wieder aufzupäppeln, ist eine Aufgabe, die vielen Spaß macht. Zur Arbeit und Ausbildung im Tierheim gehört aber viel mehr als das.

VON PETRA A. ZIELINSKI

„Entweder man ist mit dem Herzen bei der Sache oder man macht den Job nicht lange“, sagt Hannah Wern. Die Leiterin des Gießener Tierheims weiß, wovon sie spricht, denn sie hat selbst ihre dreijährige Ausbildung in dem privaten Tierheim in der Vixröder Straße absolviert. Es folgte der Erwerb von Zusatzscheinen für andere tierpflegerische Bereiche und für Wildtiere sowie ein Fernstudium der Verhaltenstherapie für Hunde, Katzen und Pferde. Seit 2016 ist sie auch im Besitz des Ausbilderscheins und hat bereits ein Jahr später drei junge Menschen erfolgreich ausgebildet. Aktuell absolvieren mit Phoebe Enders, Janice Neumann und Michelle Nowak drei junge Frauen ihre Ausbildung zur Tierpflegerin. Ergänzt wird das Team von Svenja Stefanski, die ein freiwilliges soziales Jahr im Tierheim macht.

Probearbeiten wichtig

„Mit der Arbeit im Tierheim ist mein Kindheits- traum in Erfüllung gegangen“, freut sich Phoebe



Mit der Arbeit im Tierheim ist mein Kindheitstraum in Erfüllung gegangen.“

Phoebe Enders, in der Ausbildung zur Tierpflegerin

Enders, die sich im zweiten Jahr ihrer Ausbildung befindet und für die schon jetzt feststeht, dass sie dort auch nach dem Abschluss bleiben möchte. Auf den Ausbildungsplatz ist die 20-Jährige durch eine Anzeige auf der Webseite des Gießener Tierheims aufmerksam geworden. „Bereits nach drei Tagen Probearbeit stand für mich fest, dass ich Tierpflegerin werden möchte“, erzählt sie. Wie wichtig Probearbeiten ist, unterstreicht Hannah Wern. „Wir erhalten viele Bewerbungen. Leider ist einem Großteil der Bewerber nicht klar, dass die Arbeit eines Tierpflegers wesentlich mehr beinhaltet als nur Tiere streicheln und füttern. Viele wissen nicht, was auf sie zukommt.“

„Im ersten Ausbildungsjahr hatten wir zwei Klassen à 13 Schüler, im zweiten gibt es nur noch eine mit 20“, berichtet Phoebe Enders. „Es ist schön, für Tiere ein neues Zuhause zu finden, andererseits stellen beispielsweise Animal-Hoarding-Fälle – das krankhafte Sammeln und Horten von Tieren – eine hohe emotionale Belastung dar.“ Das kann Janice Neumann, die durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Gießener Tierheim zu ihrer Ausbildungsstelle

gekommen ist, nur bestätigen: „Es ist schwer mitanzusehen, wenn es Tieren physisch oder psychisch nicht gut geht“, sagt sie. „Darüber hinaus ist die Arbeit im Tierheim ein richtiger Knochenjob, vom Reinigen der Käfige bis hin zum Tragen von Futtersäcken“, fügt Hanna Wern hinzu. Und es ist auch nicht ganz ungefährlich, beispielsweise im Falle eines Katzenbisses. „Da Katzenbisse toxisch sind, ist ein Arztbesuch unerlässlich.“

Flexibilität gefragt

„Wir suchen Menschen, die nicht nur ein gutes Gespür für Tiere haben, sondern darüber hinaus auch belastbar, einfühlsam, zuverlässig und flexibel sind“, hebt Wern hervor. „Neben meinem Partner, meinem eigenen Hund und meiner Katze ist das Tierheim mein Leben. Ich bin für unsere 17 festen Mitarbeiter und die fünf Aushilfen rund um die Uhr erreichbar.“ Zum Beispiel auch dann, wenn Aufzuchtskätzchen mit nach Hause genommen werden – eine Aufgabe, die alle Auszubildenden gern übernehmen. Auch für die kleinen Videos, die das Tierheim bei Tiktok einstellt, zeichnen die jungen Frauen verantwortlich.

Flexibilität ist aber nicht nur bei den Arbeitszeiten, sondern auch bei der täglichen Anreise zum Tierheim gefragt, denn das an einer vielbefahrenen Hauptstraße zwischen Gießen und Alten-Buseck gelegene Tierheim hat keine Bushaltestelle. „Bis ich zu Hause bin, sitzen alle anderen schon längst auf dem Sofa“, sagt Phoebe Enders, die in Klein-Linden wohnt. Im schlimmsten Falle ist sie bis zu zwei Stunden unterwegs, um zu ihrem Ausbildungsplatz zu gelangen. Wenn Svenja nicht von einer Kollegin mitgenommen wird, geht es ihr ähnlich. „Phoebe und Svenja müssen nicht nur mehrfach den Bus wechseln, sondern auch die letzten 15 Minuten an der nicht beleuchteten Hauptstraße entlanglaufen“, schildert Astrid Paparone die Situation. Die Vorsitzende des Gießener Tierschutzvereins setzt sich schon lange für eine Bushaltestelle am Tierheim ein. Denn auch für Praktikanten oder Schülergruppen, die das Tierheim besuchen, gestaltet sich die Anreise schwierig.

Regelmäßigkeit muss sein

Während die Abschlussprüfungen vor der IHK Gießen-Friedberg abgelegt werden können, ist die Berufsschule für Tierpfleger in Frankfurt-Höchst. Der Unterricht findet alle zwei Wochen zweimal, ansonsten einmal pro Woche statt. „In Hessen gibt es im Unterschied zu anderen Bundesländern keinen Blockunterricht“, erklärt Hannah Wern. Die Tierheimleiterin sieht dies allerdings positiv: „Gerade bei der Arbeit im Tierheim ist Regelmäßigkeit wich-



Wir suchen Menschen, die nicht nur ein gutes Gespür für Tiere haben, sondern darüber hinaus auch belastbar, einfühlsam, zuverlässig und flexibel sind.“

Hannah Wern,
Tierheimleiterin

tig. Wenn die Auszubildenden ein paar Wochen am Stück weg sind, kann sich vieles verändert haben.“

Wer denkt, dass die Abschlussprüfung leicht ist, irrt. „Wir müssen unter anderem die Knochen, das Verdauungssystem und die Verhaltensweisen von 42 Tieren – von der Agame bis zur Ziege – kennen“, erzählt Phoebe Enders. Bei der praktischen Prüfung gelte es dann beispielsweise, ein Vermittlungsgespräch zu führen oder die Körpersprache eines Tieres einschätzen zu können. „Wichtig ist zu erkennen, ob es einem Tier gut geht oder nicht.“

Als private Einrichtung ist das Gießener Tierheim auf Spenden angewiesen:

Tierschutzverein Gießen e.V.

Sparkasse Gießen

IBAN: DE76 5135 0025 0200 5054 24

BIC: SKGIDE5F

ANZEIGE

Gemeinsam gegen Fake News



Die Wahrheit zählt.

Lesen Sie von uns gründlich recherchierte Informationen. Alternative Fakten finden bei uns keinen Platz. Wir prüfen für Sie Quellen, hinterfragen Behauptungen und sorgen so gemeinsam für echte Fakten und eine informierte Gesellschaft.



Rüdiger Fromm, Geschäftsführer der Paletten-Gigant GmbH (l.), zeigt die Werkstatt, in der die Reparatur der Europaletten stattfindet.

REGIONALAUSSCHUSS WETTERAU

Starke Netzwerke – starke Wetterau

Beim jüngsten Treffen des Regionalausschusses Wetterau – diesmal zu Gast bei der Paletten-Gigant GmbH – stand die Zukunft der Region im Fokus. Diskutiert wurde über Strategien zur Fachkräftesicherung und die Bedeutung regionaler Netzwerke für einen nachhaltigen Erfolg.

VON ANN-KATHRIN OBERST

Der Regionalausschuss Wetterau war für sein erstes Treffen in diesem Jahr bei der Paletten-Gigant GmbH in Büdingen eingeladen. Klaus Karger von der Wirtschaftsförderung Wetterau stellte das Fachkräftenetzwerk Wetterau vor. Er ging auf die Standortfaktoren des Landkreises ein, die den Wetteraukreis als einen der dynamischsten Wirtschaftsstandorte in Hessen auszeichnen würden. Der Wetteraukreis sei eine Zuzugsregion – zentral in Deutschland gelegen, verortet zwischen der Metropole Frankfurt am Main und der Universitätsstadt Gießen und eingebettet in eines der dichtesten Hochschulnetze bundesweit. Dadurch böten sich ideale Standortvoraussetzungen für Unternehmen, Innovation und weiteres Wachstum.

Doch auch im Wetteraukreis sei das Thema Fachkräftemangel präsent, der in

den nächsten Jahren weiter anwachsen werde. Das Fachkräftenetzwerk Wetterau, dem viele regionale Arbeitsmarktakeure angehören, solle als Plattform dienen und Unternehmen bei der Arbeits- und Fachkräftegewinnung wirksam unterstützen, machte Karger deutlich.

„In einem sich wandelnden Arbeitsmarkt ist es entscheidend, dass Unternehmen ihre Strategien zur Fachkräftesicherung frühzeitig anpassen“, betonte Karger. Die Ziele des Netzwerks seien vielschichtig: Es gehe darum, Transparenz über vorhandene Beratungs- und Unterstützungsangebote zu schaffen – sowohl zwischen Organisationen, die im Arbeitsmarkt aktiv seien, als auch für Arbeitgeber und Arbeitssuchende. Eine wesentliche Aufgabe bestehe darin, strukturelle Veränderungen und Trends im regionalen Arbeitsmarkt frühzeitig zu erkennen und entsprechende Maßnahmen zu initiieren. „Unser

Engagement zielt darauf ab, die Standortqualitäten der Wetterau sowohl als Wirtschafts- als auch als Bildungs- und Wohnstandort zu fördern“, erklärte Karger. Durch gezielte Veranstaltungen und abgestimmte Maßnahmen sollten zusätzliche Unterstützungsbedarfe identifiziert und passgenaue Angebote entwickelt werden. Dies trage dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit von Wetterauer Unternehmen zu sichern und langfristig zu stärken.

Wege zur Fachkräftesicherung

Andreas Mertenbacher, bei der IHK Gießen-Friedberg zuständig für das Thema Fachkräfte aus dem Ausland, stellte den „Internationalen Fachkräfte Nexus“ vor. Diese Initiative der IHK Gießen-Friedberg führt Unternehmen mit internationalen Personalvermittlern zusammen. Mertenbacher betonte, dass der Migrations-

Effizienz und Nachhaltigkeit in der Logistik

Die Paletten-Gigant GmbH in Büdingen, 2018 von Rüdiger Fromm gegründet, konzentriert sich auf den Handel, die Vermietung und den Tausch von Europaletten sowie Gitterboxen. Die strategisch günstige Lage in Büdingen, mitten in Deutschland, biete ideale Voraussetzungen für reibungslose logistische Prozesse, erklärte Inhaber und Geschäftsführer Rüdiger Fromm im Rahmen des Regionalausschusses Wetterau.

Die Paletten-Gigant GmbH ist ein EPAL-zertifizierter Reparaturbetrieb (European Pallet Association). Durch diesen Service werden defekte Europaletten wieder dem Lademittelkreislauf zugeführt. „Durch die Reparatur und Wiederverwendung von Holzpaletten tragen wir zur Nachhaltigkeit in der Logistik bei“, erläuterte Fromm.

Mit einem flächendeckenden Netzwerk aus Depots und Partnern in Deutschland bietet Paletten-Gigant umfassende Lösungen für den Europaletten-Tausch und die Lademittelversorgung. Der Dienstleistungsbereich erstreckt sich über die Grenzen Deutschlands hinaus und bedient auch angrenzende Länder. „Dadurch können wir die Versorgung mit Lademitteln an nahezu jedem Standort sicherstellen“, sagte Fromm. Für die Kunden bedeute das aufgrund entfallender Leertransporte massive Einsparungen bei Frachtkosten, Administration und CO₂.

In Planung sei die Nutzung eines fortschrittlichen, selbst entwickelten KI-Tools zur Reduzierung von Leerfahrten. Dieses System trage zur Effizienzsteigerung bei, indem teilweise Transporte entfallen und stattdessen Forderungen und Verbindlichkeiten durch systemunterstützte Umbuchungen ausgeglichen werden sollen. „Mit diesem Tool sind unsere Kunden dann in der Lage, den Transportaufwand und die damit verbundenen Kosten und vor allem den CO₂-Ausstoß massiv zu reduzieren.“

In den vergangenen Jahren habe die Branche erhebliche Preisschwankungen erlebt, insbesondere während der Corona-Pandemie. Fromm betonte, dass die Preisentwicklung sehr unbeständig sei und von vielen globalen Faktoren beeinflusst werde. „Unter anderem hat die Einführung von Zöllen in den USA auch Auswirkungen auf unsere Kostenstrukturen“, erklärte er. Daher würden bei Paletten-Gigant oftmals Preisvereinbarungen wöchentlich anstatt – wie früher üblich – jährlich getroffen.

Insgesamt zeichne sich die Paletten-Gigant GmbH durch eine Kombination aus Nachhaltigkeit, Innovation und strategischer Planung aus, machte Rüdiger Fromm deutlich. „Unser Ziel ist es, nicht nur den Markt zu bedienen, sondern ihn aktiv mitzugestalten, indem wir unseren Fokus auf nachhaltige und effiziente Lösungen in der Logistik legen.“ ■

Klaus Karger (Wirtschaftsförderung Wetterau) stellt das Fachkräftenetzwerk Wetterau vor.

prozess individuell und oft komplex sei. Der „Internationale Fachkräfte Nexus“ zielt darauf ab, diesen Weg für Unternehmen und Fachkräfte zu erleichtern. „Durch den Nexus erhalten Unternehmen Zugang zu einem breiten Netzwerk von Vermittlungspartnern aus über 45 Ländern, die Unterstützung in jeder Phase des Prozesses bieten“, erklärte er. Diesen Zugang biete auch die bevorstehende Fachkräfte-Messe, die am 26. Juni 2025 in Gießen stattfindet. ■

Kai Schelberg
06031/609-3000
kai.schelberg@
giessen-friedberg.ihk.de





Robert Köppen (l.) und Lutz Köppen (r.) sind stolz auf ihre moderne Produktions- und Lagerhalle am Standort Fernwald.

UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Innenausbau-Spezialist mit Innovationsgeist

Seit über 45 Jahren gestaltet die Lehnert GmbH Bürowelten der Zukunft. Das Familienunternehmen aus Fernwald setzt auf Nachhaltigkeit, „New Work“ und einen stufenweisen Generationenwechsel.

VON LEON ALTHENN

In einer Zeit, in der Bürolandschaften einem rasanten Wandel unterliegen, steht das Familienunternehmen Lehnert GmbH aus Fernwald nicht nur vor wirtschaftlichen Veränderungen. Die 1977 von Detlef Lehnert gegründete Firma hat sich von einem kleinen Betrieb mit Fokus auf Innenausbau zu einem Spezialisten für moderne Bürokonzepte entwickelt. Die Unternehmensgeschichte begann mit der Entwicklung der „Meisterkabine“, einem zur damaligen Zeit neuartigen Produkt für den Innenausbau, das platzsparend Arbeitsraum trennt. Schon 1981 errichtete das Unternehmen sein erstes Gebäude am heutigen Standort in Fernwald. Was mit 10 bis 15 Mitarbeitern begann, entwickelte sich bis heute zu einem mittelständischen Unternehmen mit über 100 Beschäftigten.

Aktuell entfällt das Geschäft zu etwa gleichen Teilen auf Büroausstattungen und auf den industriellen Innenausbau. Das Portfolio reicht von einfachen Trennwänden bis hin zu High-End-Glastrennwänden mit höchstem Schallschutz. Dabei setzt das Unternehmen vor allem auf die Materialien Aluminium und Glas. „Glas ist der Werkstoff für moderne Bürokonzepte“, erklärt Geschäftsführer Lutz Köppen. Jährlich werden rund 800 Projekte realisiert, deren Umfang von 3.000 Euro bis zu 1,5 Millionen Euro reicht. Der Fokus liegt dabei ausschließlich auf dem B2B-Bereich, wobei nahezu alle Aufträge aus der DACH-Region stammen.

In den vergangenen Jahren hat die Geschäftsführung stark in die Zukunft investiert. Eine neue Produktionshalle mit modernen Energiestandards bietet dem Betrieb die Möglichkeit, effizient eine

große Anzahl an Aufträgen abzuwickeln. Gleichzeitig hat das Team den Fokus im gesamten Unternehmen verstärkt auf Nachhaltigkeit gelegt. „Wir setzen auf ‚Green Aluminium‘ mit mindestens 85 Prozent Recyclinganteil, nutzen Elektro- oder Hybridfahrzeuge als Firmenwagen und verwerten Produktionsabfälle zu Heizzwecken“, erläutert Robert Köppen, der seit 2025 als zweiter Geschäftsführer seinen Vater unterstützt.

Zwischen Wandel und Tradition

Der Generationenwechsel in der Führungsebene spiegelt sich auch in neuen Unternehmensstrukturen wider. Mit dem Projekt „New Work“ setzt der Hersteller von Trennwandsystemen auf eine teambasierte Projektabwicklung. Ein neu geschaffener Leitungskreis soll als demokratisches Gremium die Entscheidungsfindung unterstützen, wobei die finale Entscheidung bei der Geschäftsführung verbleibt.

Die Übergabe der Unternehmensführung vom Vater an den Sohn ist langfristig angelegt. „Wir finden es schön, dass wir den Traum gemeinsam weiterführen können“, sagen Lutz und Robert Köppen unisono. Während Lutz Köppen plant, noch fünf bis sechs Jahre als Geschäftsführer tätig zu bleiben, bringt sein Sohn frische Impulse ein. Der 30-jährige Betriebswirt mit Schwerpunkt Prozessmanagement möchte das Unternehmen stärker in der Region Mittelhessen verankern und langfristig das Auslandsgeschäft forcieren.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen in der Bauwirtschaft profitiert die Lehnert GmbH von Trends wie Co-Working-Spaces und innovativen Bürogebäuden. „Im Gegensatz zur allgemeinen Baubranche sehen wir im Innenausbau eher positive wirtschaftliche Trends“, erklärt Lutz Köppen. Als größte Herausforderung nennt er die Personalbeschaffung, insbesondere im Montagebereich. „Wir haben es mit einem in Deutschland aussterbenden Berufsbild des Monteurs zu tun“, so Robert Köppen. Das Unternehmen setzt hier auf die Anwerbung osteuropäischer Fachkräfte, muss dabei aber sprachliche Barrieren überwinden. Bürokratie und steigende Personalkosten bereiten der Geschäftsführung ebenfalls einiges Kopfzerbrechen. Die Energiekosten hat Lehnert dank Photovoltaik und der Nutzung von Produkti-

onsabfällen zu Heizzwecken jedoch weitestgehend im Griff.

Für die Zukunft strebt das Unternehmen Kontinuität und Innovation gleichermaßen an. Lutz Köppen hält weiterhin am Ziel starker Kundenbindung fest. Gleichzeitig möchte er seinem Sohn wichtige Aspekte des Vertriebs und der globalen Ausrichtung vermitteln. Robert Köppen seinerseits plant, das Unternehmen noch stärker als Innovationstreiber zu positionieren. „Die Arbeitswelt verändert sich rasant. Wir wollen unseren Kunden Lösungen anbieten, die nicht nur den aktuellen Anforderungen entsprechen, sondern auch in Jahren noch gern vom Kunden genutzt werden“, erklärt der neue Geschäftsführer.

Der Familienbetrieb sieht der Zukunft trotz Herausforderungen positiv entgegen. „Unser Ziel ist es, nicht nur Räume zu gestalten, sondern Arbeitsumgebungen zu schaffen, in denen sich Menschen wohlfühlen und ihre beste Leistung erbringen können“, fasst Robert Köppen die Vision des Unternehmens zusammen. ■

ANZEIGE

45 Jahre

DEUTSCHE INDUSTRIEBAU
DIE UNTERNEHMENSGRUPPE

— **Jahres-Mietrückläufer -50%** —
Erst günstig chartern - dann kaufen

PRESTIGE **MODULBAU**



Kauf ab 950 €/m²
Miete ab 9,95 €

PREMIUM **BÜROCONTAINER**



Kauf ab 950 €/m²
Miete ab 9,95 €

INNOVATIVER **HALLENBAU**



Kauf ab 199 €/m²
Miete ab 4,95 €

DESIGNER **PAVILLONS**



Kauf ab 495 €/m²

150.000m² Werksausstellung und Showroom
59590 Geseke / B1 - ☎ **02942 - 98800**
www.deutsche-industriebau.de

Dynamisches Duo

Das Geschäftsführerduo aus Vater und Sohn eint der Wunsch, die Lehnert GmbH wirtschaftlich voranzubringen und das Familienerbe zu bewahren. Als Experte für Prozessmanagement ergänzt Junior Robert Köppen den Senior Lutz Köppen, dessen Expertise vor allem im Bereich Vertrieb und Produktentwicklung liegt.

MARKTPLATZ

Business to Business für die Region des Wirtschaftsmagazins der IHK Gießen-Friedberg

Ihr direkter Kontakt zum Marktplatz: ☎ 0641/3003-101, - 214, - 223, anzeigenverkauf@mdv-online.de

Anzeigenannahmeschluss Ausgabe Juli/August 2025: **10. Juni 2025**

Büromöbel und mehr



Interior Design für Büro- und Praxisräume
Ergonomische Arbeitsplatzkonzepte
Konzepte für Verwaltung und Lager
Design für Heim, Küche und Co.

art&office

KONZEPTE FÜR OBJEKT & RAUM

Darmstadt Gießen Mannheim
06151 375770 0641 31051 0621 8109469
www.art-office.de

Unsere Shops:
buerado.de
sofawunder.de

art-office-shop.de
sitzsackfabrik.de
praxiseinrichtung-hessen.de

Arbeitskleidung



Helmershäuser Str. 28
63674 Altenstadt
Tel. 0 60 47 - 6 81 61
ÖZ: Mo.-Fr.: 8 - 17 h

Bitte aktuellen Katalog anfordern !

www.lovatex.de

WORKWEAR | OUTDOOR-KLEIDUNG | BERUFSSCHUHE | ARBEITSSCHUTZ u.v.m.

Dienstleistungen



- ♦ Handwerksleistungen
- ♦ Immobilienservice
- ♦ Planen - Bauen - Betreiben
- ♦ Trockenbau+Malerarbeiten
- ♦ Renovierungen
- ♦ Montageservice
- ♦ Elektroprüfungen
- ♦ Reparaturen
- ♦ Prüfungen nach DGUV
- ♦ Färbesystem für Automaten

Ihre Immobilienprojekte in guten Händen!
für Banken, Industrie und Privat

☎ 06631 / 788 29 20
🌐 www.genodienste-gmbh.de
✉ info@genodienste-gmbh.de

Marburger Str. 6-10
36304 Alsfeld



Papier und Büromaterial

PAPIER HOLLER GmbH

Hermes/GLS-Paketshop 
Papier- und Bürobedarf

Bismarckstr. 31 · 61169 Friedberg · Tel. (06031) 5367 · Fax (06031) 91574
Internet: www.papier-holler.de

MARKTPLATZ

Business to Business für die Region des Wirtschaftsmagazins der IHK Gießen-Friedberg

Ihr direkter Kontakt zum Marktplatz: ☎ 0641/3003-101, - 214, - 223, anzeigenverkauf@mdv-online.de

Anzeigenannahmeschluss Ausgabe Juli/August 2025: **10. Juni 2025**

Buchhaltung

Der perfekte Zeitpunkt für das Wesentliche ist jetzt!

Individuell vor Ort oder in unserem Büro erledigen wir für Sie das Kontieren und Verbuchen von Rechnungen, das interne und externe Abrechnungswesen inkl. Zahlungsverkehr. Ihre Projektabrechnung sowie allgemeine Büro- und Sekretariatsarbeiten.

Personalengpass? Wir unterstützen Sie gerne, damit Sie effektiv mehr Zeit haben.

Katja Kschuk · Effektivzeit-Bürodienstleistung

Am Meisenring 5 · 61197 Florstadt
Telefon: 06041/823541 · Fax: 06041/823542
www.effektivzeit.de · E-Mail: katja.kschuk@effektivzeit.de

...und nachts den Bürokrampf?

Renate Fritz

Bilanzbuchhalterin (IHK)
Betriebswirtin (VWA)

Zahlenwerkstatt

Mit uns können Sie rechnen!



bietet Support in Finanz-, Personal- und Rechnungswesen im Rahmen des §6 StBerG - nicht nur für kleinere Betriebe - vor Ort oder in meinem Büro.

Am Weinberg 13 · 63654 Büdingen · Tel. 06041-9601199
Mobil 0163-8235147 · renate.fritz@zahlenwerkstatt.de

ANZEIGE

MARKTPLATZ

Business to Business für die Region des Wirtschaftsmagazins der IHK Gießen-Friedberg

Ihr direkter Kontakt zum Marktplatz: ☎ 0641/3003-101, - 214, - 223, anzeigenverkauf@mdv-online.de

Auf den Sonderseiten MARKTPLATZ Business to Business dauerhaft präsent sein zu einem günstigen Preis.

■ **Langfristige Werbung:** Die Laufzeit Ihrer Anzeige umfasst mindestens 6 Ausgaben

■ **Rubrikenkopf:** Ist kostenfrei und wird auf Wunsch neu angelegt

■ **Format:**

1/3 Seite	1/6 Seite	1/8 Seite	1/12Seite	1/16 Seite
185 x 84 mm quer	90 x 95 mm	90 x 62 mm	90 x 45 mm	90 x 30 mm

■ **11 Ausgaben*:**

Grundpreis:	380,00	234,12	214,12	174,12	164,71
Ortspreis:	323,00	199,00	182,00	148,00	140,00

■ **6 Ausgaben*:**

Grundpreis:	424,71	261,18	240,00	194,12	184,71
Ortspreis:	361,00	222,00	204,00	165,00	157,00

*je Ausgabe



WIRTSCHAFTSMAGAZIN

der IHK Gießen–Friedberg

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Gießen–Friedberg
Vertreten durch
Dr. Matthias Leder und Rainer Schwarz
Postfach 11 12 20, 35357 Gießen, Lonystraße 7, 35390 Gießen

Redaktion

Doris Steininger, Chefredaktion (V.i.S.d.P.),
Telefon: 06031/609-1100
E-Mail: doris.steininger@giessen-friedberg.ihk.de
Leon Althenn, Telefon 06031/609-1115
E-Mail: leon.althenn@giessen-friedberg-ihk.de
Ann-Kathrin Oberst, Telefon: 06031/609-1105
E-Mail: ann-kathrin.oberst@giessen-friedberg.ihk.de
Gabriele Reinartz, Telefon: 06031/609-1125
E-Mail: reinartz@giessen-friedberg.ihk.de
Petra A. Zielinski, Telefon: 06031/609-1920
E-Mail: petra.zielinski@giessen-friedberg.ihk.de
Internet: www.giessen-friedberg.ihk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 1 gültig ab 01.01.2025

Verlag

Mittelhessische Druck & Verlagshaus GmbH & Co. KG,
Marburger Straße 20, 35390 Gießen

Anzeigenverkauf

Karin Hilscher (Verkaufsleitung)
Tel.: 0641/3003-101
Tel.: 0641/3003-214, -223
anzeigenverkauf@mdv-online.de

Anzeigenverantwortlich

Jens Trabus
anzeigenleitung@mdv-online.de

Layout

Satzstudio Scharf, 35638 Leun
www.satzstudio-scharf.de

Druck

Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG, 34121 Kassel

Das IHK-Wirtschaftsmagazin ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Gießen–Friedberg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

AUTOREN DIESER AUSGABE

Leon Althenn | IHK Gießen–Friedberg
leon.althenn@giessen-friedberg.ihk.de

Andrea Bette | IHK Gießen–Friedberg
andrea.bette@giessen-friedberg.ihk.de

Barbara Czernek | freie Autorin
presse@giessen-friedberg.ihk.de

Ann-Kathrin Oberst | IHK Gießen–Friedberg
ann-kathrin.oberst@giessen-friedberg.ihk.de

Gabriele Reinartz | IHK Gießen–Friedberg
reinartz@giessen-friedberg.ihk.de

Doris Steininger | IHK Gießen–Friedberg
doris.steininger@giessen-friedberg.ihk.de

Petra A. Zielinski | IHK Gießen–Friedberg
petra.zielinski@giessen-friedberg.ihk.de

THEMEN-VORSCHAU

IHK-Weltkonferenz „The World meets in Giessen“

Hochrangige Vertreter und Unternehmen aus aller Welt zu Gast in Gießen

Medizinbranche im Blick

Herausforderungen und Chancen in einer innovativen Branche



DER NEUE NEWSLETTER

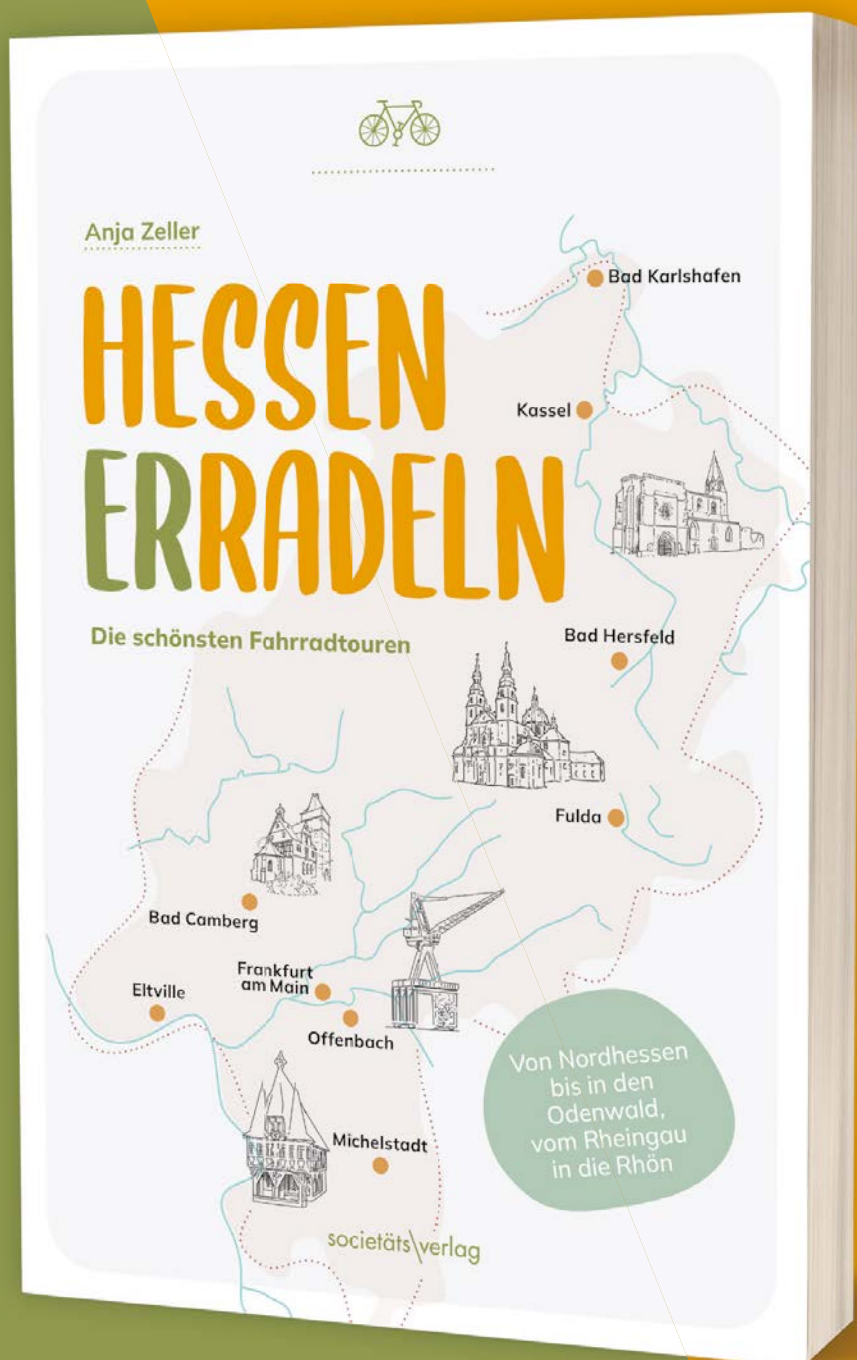
**Besser
informiert sein!**



**Folgen Sie
uns auch auf
LinkedIn!**



LOSRADELN UND HESSEN ENTDECKEN!



Hessen hat so wunderbare und vielfältige Landschaften! Einige davon lassen sich besonders gut vom Sattel eines Rades aus entdecken. Ob Spessart, Edersee, Vogelsberg oder Odenwald. Dieser Band vereint 13 Fahrradrouten und wundervolle Orte für Tagesausflüge und Wochenendtrips.

Anja Zeller · Hessen erradeln
ISBN 978-3-95542-502-9
18,00 €

**ALLE START-
UND ENDPUNKTE
MIT ÖPNV
ERREICHBAR**

societäts\verlag

Jetzt im Handel oder unter
www.societaets-verlag.de



Mehr Raum. Mehr Effizienz. Mehr Abenteuer.

Der GLC überzeugt mit dynamischer Flexibilität – nicht nur bei Geschäftsreisen, sondern auch bei seinen attraktiven Finanzierungskonditionen. Steigen Sie jetzt ein und erleben Sie den großzügigen Komfort in einem SUV, der für Ihre Bedürfnisse ausgestattet ist. Mit dabei: Digitale Features wie das 11,9"-Touch-Zentralsdisplay und das intelligente Infotainmentsystem MBUX. **Flexibel unterwegs. Unbeschwert ans Ziel.**

Mit 0,99 % Aktionszins* finanzieren.



Mercedes-Benz

*Ein freibleibendes Finanzierungsbeispiel der Mercedes-Benz Bank AG, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, für Gewerbekunden für ein GLC 220 d 4MATIC¹, Hubraum: 1.999 cm³, 150 kW + bis zu 17 kW, Kraftstoff: Diesel. Fahrzeugpreis 56.132,30 €, Anzahlung 11.195,06 €, Gesamtkreditbetrag 44.937,24 €, Gesamtbetrag 46.309,00 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlaufleistung 80.000 km, Sollzins gebunden p.a. 0,99 %, Effektiver Jahreszins 0,99 %, Schlussrate (bei Option der Fahrzeugübernahme) 23.797,00 €, 48 mtl. Finanzierungsraten à 469 €. Der Fahrzeugpreis für Ihr ausgewähltes Finanzprodukt enthält individuelle Kundenvorteile und versteht sich zzgl. lokaler Überführungskosten. Alle Preise zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Gemäß den Darlehensbedingungen ist für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Andere Motorisierungs- und Ausstattungsvarianten gegen Aufpreis möglich. Das abgebildete Fahrzeug enthält Sonderausstattungen. Die mtl. Finanzierungsrate bezieht sich auf das Fahrzeug in Grundausstattung. Der Sonderzins in Höhe von 0,99 % gilt für Bestellungen des GLC 220 d 4MATIC¹ bis 31.07.2025. Bei Hinzunahme erweiterter Lieferumfänge ist ein abweichender Jahreszins möglich.

¹Mercedes-Benz GLC 220 d 4MATIC | Energieverbrauch kombiniert: 5,9–5,1 l/100 km | CO₂-Emissionen kombiniert: 154–134 g/km | CO₂-Klassen: E–D

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart, Partner vor Ort:

NEILS & KRAFT

Neils & Kraft GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service,
Wellersburgring 1, 35396 Gießen, Tel.: +49 641 95300,
info@neils-und-kraft.de, www.neils-und-kraft.de